



Start of Hans Liebeschütz Correspondence

AR 11843

Sys #: 000400185

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

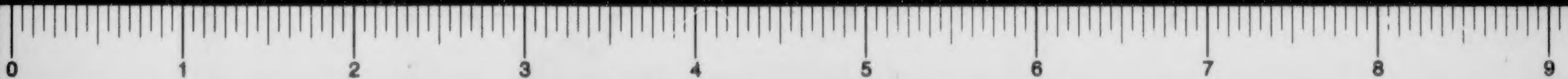
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400

Fax: (212) 988-1305

Email: lbaeck@lbi.cjh.org

URL: <http://www.lbi.org>



Ar 11843

4/1

Hans Liebeschütz Correspondence

1939-1948

Archives

Jerusalem, 2. IV. 1939.

27 King George Avenue Tel. Fildes

Lieber Herr Liebeschütz, über den Plan, die "Lehranstalt"
nach England zu transferieren, hatte mich schon Dachs im
letzten Briefen informiert. Ihr heute empfangener
Brief hat mich darüber nicht weniger informiert, und ich danke
Ihnen herzlich für Ihre Mitteilungen, die für mich zeigen,
dass der schöne Plan noch nicht gesteuert ist.

Meine Lage ist folgende: Ich bin in Palestine nicht mit einem
permanent certificate sondern nur als research fellow einge-
wandert. Zugleich habe ich seit meiner Flucht West dienst
gelegt, dem Lehrkörper der Lehranstalt nicht weiter hin zuge-
hört formal zugehörig, ich habe mit anderen Worten
sowohl mit Wirkung für das Wintersemester als auch für
die Zeit nach dem 1. April ein "Wort" gegeben, das mir
auch jeweils "billigt" worden ist. Da ich hier ~~verbleibe~~ wirtschaft-
lich für eine in der Luft hängende, d. h. in einem Daseinszustand
die nächsten in einem halben Jahr aufgebracht sein wird,
muss mir der aktive Wiedereintritt in die nächste Lehran-
stalt schon aus diesem Grunde willkommen sein. Mir stehen
eben so stark gegen mich die wirtschaftlichen Ermäßigungen
für Lehranstalt für mich. Ich habe mich ja nur der halb s. ft.
dagegen zu stellen, weder in England zu bleiben noch nach den
U.S.A. zu wandern, weil ich keine Möglichkeit habe,

2/ Davon gelogen! Nicht Gewissheit!

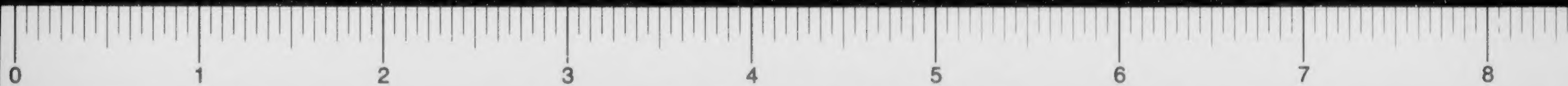
an einem, der hier oder dort bestanden den jüdischen Antiquitäten eine
Stellung zu finden, die es mir gestatten könnte, auf der Grundlage
meiner allgemeinen geschichts-wissenschaftlichen Stellung im
gesamten Probleme der Wissenschaft von Antiquitäten einzu-
dringen. Sie wissen, dass ich meine Absicht, im Probleme
der Entwicklung der jüdischen Geschichte aufzuarbeiten, seit
Mendelssohns Einprägung, während meines Londoner
Aufenthalts verstärkt hat; ich bin dort zum wenigsten
bibliographisch so weit vorgedrungen, dass ich sofort mit der
Arbeit beginnen könnte, wenn die hebräischen Sprachstudien,
denen ich mich hier ausschliesslich widme, zu einem gewissen
Erfolge gediehen sein werden.

Eine stoffliche Kollision wird zwischen Ihnen und mir
aber bestimmt nicht stattfinden. Freilich bin ich im
Zweifeln, ob es gelingen wird, die drei Historiker der "Leben-
anstalt" aufzubringen. Ich zweifle nicht daran, dass
Tübingen, nachdem es von den letzten Jahren keinen
Gebrauch gemacht hat, mit uns nach England gehen
wird. Aber das sind *circa posteriores*. Jedenfalls
sollten Sie wissen, dass ich grösstentheils für Verfügung
stehe und dass ich auch nicht glaube, ich könnte
unser akademische
durchgeführte Diskussionen wissenschaftlicher und wert-

X) Einmal habe ich mir in der letzten Zeit, ungefähr eine
französische Sprache der jüdischen Geschichte von 1800 bis 1850

Ganz, meine Freunde in Baden befreundet, bes.
den Auto herbeiführen konnte! Adja - es
wäre so manchen Lust zu erleben und aufzutreiben.
Was von den Berliner Kollegen was denn noch be-
trifft? Auch Friedländer, Grünwald, Rosenthal?
Können Sie doch bitte bold wieder von sich hören
und seien Sie mit Ihren armen Frau freundlich
begnügt von

Ihre Dersley



Jerusalem, 17.4.1939.

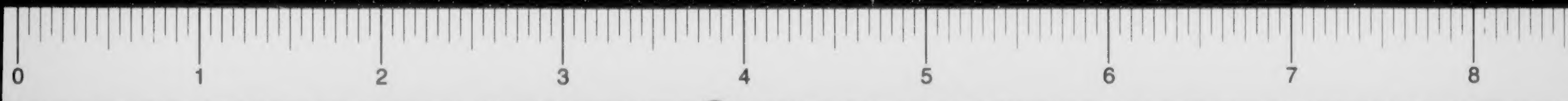
27 King George Avenue 40 D. E. 10

Lieber Herr Liebeschütz, während meine Studien und meine jüdisch-geschichtswissenschaftlichen Arbeiten dank Bibliothek und ruhiger Atmosphäre gut gedeihen, kann ich von meinen Aussichten, eine halbjährige vorübergehende "nebenamtliche" Erwerbstätigkeit zu finden, nichts sonderlich Günstiges berichten. Da ich noch nicht entschlossen bin, meine Wissenschaft einfach an den Nagel zu hängen und sei es als Clerk, sei es als Schullehrer [letzteres aber auch noch nach einer 1-2 jährigen probation! ? für finanzwissenschaftlichen Vortragsunterricht] das Leben jener Maschine zu führen, die mit dem Holz gehackt wird, das Sie sägt - sind meine Perspektiven recht düster. Es wäre mir sehr lieb, bald von Ihnen zu hören, welche Fortgang der Transaktionsplan genommen hat - und wäre Ihnen

sehr dankbar, wenn Sie mich auf dem Laufenden
halten würden.

Mit herzlichem Gedenken

Die Bernauer



Jerusalem, 23.4.1939.
27 King George Avenue
c/o Dr. Frick

Lieber Herr Liebeschutz, Ihre Nachrichten vom 16. ds.
habe ich mit grossem Interesse erhalten und gelesen
und danke Ihnen vielmals. Mein letztes Schreiben
ging noch an Ihre alte Adresse, Sie haben es hoffentlich
erhalten.

Meine hebräischen Studien sind meine Vorarbeiten zur
Erforschung der Entwicklung des jüdischen Geschichts-
bewusstseins seit Mendelssohns Kommen hierher
voran; vor allem ist mir die Gelegenheit, mich jäh-
rlich mit Ihnen auszuprobieren für können, sehr willkommen
und nützlich. Ich hoffe Ihnen bald eine Arbeit über
den geschichtlichen Prozess des M. Mendelssohn vorlegen
zu können, die auch Sie interessieren dürfte - eine
Arbeit über den, der die Paragonen des jüdischen
Lebens thut.

Schwerlich mehr Erwartliches vermag ich Ihnen mitzuteilen
zu berichten. Meine Darlegung ist nicht so
klar und meine Ansichten, die für Hoffen
am besten gemacht werden sind, strengen

würde die bevorstehende Kürzung aller Kulturstipendien angestrebt werden. Wenn sich mit Herrn
anderen Chancen eröffnen, werde ich sehr bald
alle wissenschaftlichen Pläne begraben müssen
und eine belästigend und betrübende Erwerbstätigkeit
aufnehmen. ~~etc.~~

Sie verstehen, dass ich Ihre Nachrichten mit be-
sonderem Interesse und mit dem Eifer
für Herrn Weiss genießen habe. Die "Dotschep"
ist sehr wunderbar - allein - - !?!

Vor allem würde ich gern wissen, ob ich in den
Materialien, die den Bemerkungen des [un-
abgelesenen] (Charakter) Dr. Löwe zu Grunde
liegen - dem Tatsächlichen fremden Be-
stand [dieses bezieht sich]
für gewöhnlich als Dokument der trans-
ferierenden Lehranstalt figuriere [und da
als Dokument für allgemeine und jüdische
oder jüdische und allgemeine Geschichte der
Neuzeit - oder nicht?! Könnten Sie das

einem 'feststellen' ich würde Sie den oberschien?

Jedenfalls würde ich ~~den~~ größten Wert darauf legen,
den doch wohl in toto für ~~den~~ fernenden Lehr-
körper von Vorträgen angehöre. Ich habe in
dem selben Sinne an Id. geschrieben, was aber

nicht, ob diese Schritte - auch wenn ordentlich
Bemerkung Id. - einen recht wirklichen

Effekt haben wird. Es wäre eine große Überlegung
für mich, mich zu verändere auf die Liste der Lehr-
körper, und damit auch eine Lehrstelle für mich

angemeldet wird angefordert zu werden.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich in
dieser Richtung aufklären könnten. Wenn ich
gerade, den meine persönliche Anwesenheit in
England unbedingt notwendig ist, würde ich un-
möglich meinem Pflichten, die zunächst wichtigsten
Aufgaben Ende des S.-J. daraus sollte, ab-
helfen!

Bitte geben Sie mir bald aufklärende Nachrichten
und seien Sie mit Ihren G. Frau herzlich
gegenüber mir Ihren
Respekt

an Sie.

guten freundschaft

Id.

Id.

Id.

Oslo, 23.5.29

27 King George Avenue

c/o Dr. Fuchs

Lieber Herr Liebeskind, für Ihre Nachrichten vom 3.

und 17. ds. bin ich Ihnen sehr dankbar.

Mit Ihrem Vorschlag vom 17. bin ich durchaus ein-
verstanden. Ich habe übrigens schon in meinem Brief-
wechsel mit Baech ausdrücklich betont, dass das
Zusammenhang von jüdischer und allgemeiner europäi-
scher Geschichte seit der Mitte des 18. meine eigent-
lichen forscheliche Anliegen ist. Meine gegenwärtige
Arbeit ist ja nur eine erste viel weiter reichende
Arbeit. Nichts liegt mir ferner, als gerade mit
Ihr mich vor dem Ausbruch einer Kollision mit
Baech' oder Wiener'schen Themenstellungen
hervorsetzen zu wollen. Es ist mir bedingt wichtig,
dass diese Aussehen vermieden wird. Ich beglückwünsche
Sie also, wo es künftighin nötig sein sollte zu betonen,
dass ich die allgemeine neuere Geschichte als meine
Forstungs- wie (eventuell!) Lebensbahn betrachte, in-
sofern sie im geschichtlichen wie im historisch-
politischen Verständnis Schauplatz oder Kampfplatz
jüdischer Kämpfe geworden ist. ~~Die~~ Der tatkräftige

Entgegenstehende Anteil der Juden an der englischen, französischen,
deutschen usw. Entwicklung ist nur mit wenig wichtig

als die - freilich ja doch unüberwindlich lang und mit
unmühsam gebundenen, ja sogar tagpolitischen Problemstel-
lung - für die „Assimilation des jüdischen Volkes“

in der abendländischen Moderne. Sowohl in meinem

Arbeiten wie Moses Herz als auch in verschiedenen

Seminaren zur deutschen Staatsauffassung jüdischer

Autoren (z. B. Dörmann, Riesen, Lammle) habe ich

diese Doppelung der Perspektive blicken lassen.

Das Judentum, wie es in und mit, für und gegen

die Entwicklung der europäischen Geisteswissenschaft

politische Prägung im dem nationalen Einheiten

vornehmlich Deutschland, Frankreich und England

stehen begreift, soll im weiteren Sinne mein

Forschungsfeld sein.

Haben wir uns jetzt verstanden?

Schreiben hat mich auf Grund von Besprechungen, die

ich schon im Oktober mit ihm hatte, beauftragt,

in einem vorläufig nur auf drei Monate beschränkten

Arbeitsprogramm sein (etwa 600 Fassfaktoren in der)

Archiv auf die Möglichkeit einer systematischen Ordnung
 zu prüfen. Das Archiv enthält in den letzten fünf,
 grossen teils in sich selbst angeordnete Repertorien [Kongress,
 Reichswirtschaftliche Belange, Finanzische. Jüdisches, Brief-
 wechsel, Sammlungen] und umfasst die letzten vierzig
 Jahre. Ich habe die Arbeit aufgenommen, weil sie mich fesselt,
 ohne von meiner Arbeitszeit mehr als drei Stunden
 täglich abzusprechen; nebenbei ist sie ausserordentlich viel
 fruchtbar. Es versteht sich indessen von selbst, dass
 sie nur ein Lückenbüisser ist, sein kann und sein
 darf. Je eher die angestrichenen Plätze vertrieht werden,
 desto lieber wird es mir sein. Ich hoffe, dass sich die
 Entbehrung nicht allzu lange hinziehen wird. So-
 lange die angestrichenen Chancen bestehen, möchte ich bei
 jeder Dringlichkeit auf lange Sicht verzichten. Daraus
 ist es für mich besonders wichtig, von Ihnen wie bisher
 auf dem laufenden gehalten zu werden.

Meine Glückwünsche zum Einzug sind schon
 hoffentlich durch den Gelingen der Verlegung
 Ihres Hausstandes! Es ist schön, dass Ihre Familie
 so gut hat "beisammen" bleiben können - und
 dass Sie selbst sich Ihren Forschungsarbeiten zu-
 widmen können. Mit den besten Empfehlungen
 an Ihre verehrte Frau und mit herzlichem Grüßen
 für Sie selbst
 Ihr Berner

Der eigentliche ist Herr Loose 22. Ich höre von Ihnen mit Interesse.
 Guten Nacht mit Liebe, mit der, die glücklich "abends" ist, verabschiedet
 ich mit - Grüßen der englischen Pläne.

2.7.39.

Lieber Liebenhüt, ich würde meinem Brief noch
eine dringende Anfrage nachsenden: hatten Sie es dem
Interesse der Wahrheit meines mit der Statistik ver-
bundenen Zusammenhangs möglicherweise für aus-
gebracht oder gar für ratsam, dass ich sofort oder
 bald nach England kommen e? Ich wäre Ihnen für
eine schnelle und entscheidende Antwort herzlich
dankebar. Mit freundlichen

Grüßen
H. Berner

UNION POSTALE UNIVERSELLE
PALESTINE

POST CARD

THE ADDRESS ONLY



يكتب للعنوان فقط على هذه الجهة
הכתובת תכתב בצד זה

England

Dr. Hans Lideschütz Edg.

The Mount

Weyford

Winchester

Jerusalem, 2.7.34.

27 King George Avenue

Dr. Flinders

Lieber Herr Liebeschütz, für Ihren freundlichen Brief
vom 23.6. danke ich Ihnen herzlich. Ich las Ihre
Nachricht mit recht gespaltenen Gefühlen, denn
einerseits fällt es mir sehr durch Erkenntnis
des durch Angedacht eingewirkten Skepti-
kismus, an einen guten Ausgang der Verlegungs-
angelegenheit zu glauben, andererseits durch nicht
sofern ich alle Ihre Briefe und 22-jährigen Krypto-
Skeptismus kennen, dessen auf meine Person
allein bezogen scheint. So dass ich fast ohne
empfinden Ursache habe, ich werde mich
nicht unter den 12 Überlebenden befinden.
Dagegen empfinden ist dass der neue Cam-
bridge Institut nicht nur Angehörige
des Hochschül-Lebikörper, empfinden
[das mir ich nicht?] können kann immer
vorstellen, dass man der modernen history-

Ich habe Ihnen
vielen Dank für
Ihre Briefe
und die
Nachricht
gelesen. Ihre
wichtige
Bedeutung
für
den
Jahres

bitte einen mitzuteilen [Die Angaben in (1.1)
 (siehe) wo Herr Loare ist. Ist es denn so dass
 der Herr Loare [oder was sonst?] eine Liste
 der Nelson Leber Körper mit Namen in Händen
 hat, der ich wie Sie und alle anderen
 angehört und die für ihn Obligatorisch ist?!!?
 *
 Da es ist [ich beginne mit der Beschreibung Thors
 Fugens] und der reinste und reibste Mensch
 und Charakter, der mir hier begegnet sind. Er
 ist ein leidenschaftlicher jüdischer Patriot, von einem
 grossen, breiten und tiefgegliederten geistlichen
 Bildung eine oft verengende und verengende
 Richtung gibt. Trotz dem kommt es immer und immer
 zu sprechen; was er ausdrückt [und es ist aus dem
 zu sprechen langsam / ~~mit~~ ^{mit} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} Mensch], ist
 immer mit, und er zeigt eine gewisse Wahr-
 heit. Als Pädagog scheint er nicht sonderlich er-
 folgreich zu sein. Man muss für ihn und leicht wird
 er für ihn für den Schicksal mehr als dass er
 sein werden wird. Die ganze Forschung steht in
 der Mitte, der Mensch [mit einem ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon}
 schenken ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon}

bitte einen mitzuteilen [Die Angaben in (1.1)
 (siehe) wo Herr Loare ist. Ist es denn so dass
 der Herr Loare [oder was sonst?] eine Liste
 der Nelson Leber Körper mit Namen in Händen
 hat, der ich wie Sie und alle anderen
 angehört und die für ihn Obligatorisch ist?!!?
 *
 Da es ist [ich beginne mit der Beschreibung Thors
 Fugens] und der reinste und reibste Mensch
 und Charakter, der mir hier begegnet sind. Er
 ist ein leidenschaftlicher jüdischer Patriot, von einem
 grossen, breiten und tiefgegliederten geistlichen
 Bildung eine oft verengende und verengende
 Richtung gibt. Trotz dem kommt es immer und immer
 zu sprechen; was er ausdrückt [und es ist aus dem
 zu sprechen langsam / ~~mit~~ ^{mit} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} Mensch], ist
 immer mit, und er zeigt eine gewisse Wahr-
 heit. Als Pädagog scheint er nicht sonderlich er-
 folgreich zu sein. Man muss für ihn und leicht wird
 er für ihn für den Schicksal mehr als dass er
 sein werden wird. Die ganze Forschung steht in
 der Mitte, der Mensch [mit einem ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon}
 schenken ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon}

bitte einen mitzuteilen [Die Angaben in (1.1)
 (siehe) wo Herr Loare ist. Ist es denn so dass
 der Herr Loare [oder was sonst?] eine Liste
 der Nelson Leber Körper mit Namen in Händen
 hat, der ich wie Sie und alle anderen
 angehört und die für ihn Obligatorisch ist?!!?
 *
 Da es ist [ich beginne mit der Beschreibung Thors
 Fugens] und der reinste und reibste Mensch
 und Charakter, der mir hier begegnet sind. Er
 ist ein leidenschaftlicher jüdischer Patriot, von einem
 grossen, breiten und tiefgegliederten geistlichen
 Bildung eine oft verengende und verengende
 Richtung gibt. Trotz dem kommt es immer und immer
 zu sprechen; was er ausdrückt [und es ist aus dem
 zu sprechen langsam / ~~mit~~ ^{mit} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} Mensch], ist
 immer mit, und er zeigt eine gewisse Wahr-
 heit. Als Pädagog scheint er nicht sonderlich er-
 folgreich zu sein. Man muss für ihn und leicht wird
 er für ihn für den Schicksal mehr als dass er
 sein werden wird. Die ganze Forschung steht in
 der Mitte, der Mensch [mit einem ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon}
 schenken ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon}

Stelle ich mich vor, so ist es in England
wären die Apostel nicht als die "Gerechten"
[aber nicht nur dem Apostel, sondern auch!] "versorgen"
Apostelen gilt. Ist es in dem, Liebe Herr
Liederhitz, doch insbesondere von L. Fruchtkorn
eine gewisse in mittelbar Konkreten
Gefahr, so bitte ich Sie, mich für die Fortsetzung
und wenn möglich mit zu sagen, ob und wie
ich mich wehren kann. Von Daack habe ich
in den letzten Wochen unten gehört. Doch
hat es sich in einem vorangehenden Briefe
in einer sehr eindeutigen und in der Sache
bestimmten Weise festgelegt, dass ich
nur etwas vorstellen kann: es könnte die Ver-
legung und die Errichtung der neuen Insti-
tute unter der Leitung eines Apostels - der
schon in der zweiten Friedländer oder Ger-
manns, ~~unverändert~~ gleich sind - folgen. In-
falls bitte ich Sie, mir jederzeit ganz klare
Hinweise zu senden und mir doch auch die

Stell
und würde mich freuen, so bald wir Musik wieder
beginnen oder Auftritte haben können. Ich bin
mit euch verbunden.

... ist als Störung des schöpferischen
Arbeit empfinden. Dagegen scheint sich Köhler
passivere, reflexive Natur im Grunde
schnell durch den Dornth-Mechanismus hindurch
an die studentischen Bedürfnisse heranzufinden
zu haben. Seine forschende Tätigkeit, die ja schon
im 1933 ganz schnell ein ungewöhnlich hohes kritisch-
rezeptives Niveau ablesbar eigenständig auf profil-
ierten Triebkräfte bezogen hatte, scheint auch hier
weder verdrängt noch intensiviert und eigenständig
gewandelt worden zu sein. Im Grunde ist man
h. auf mehr, immer wieder einen Augenblick an
den Wangel geknüpften oder doch wenigstens tief
bedrückten, eigenständigen inneren Einbruch.
Dabei hat sich der Studentensinn nur wenig intensiviert
Lernpolitikern gründliche und zielgerichtete
durchgesetzt in Kämpfe, Kämpfen, wo es kam,
in einer immer wieder aufs neue anderen formen
mühtigen Weise für die unverrückten Erziehungs-
strukturen unserer allseitsläufigen Hochschulen.
Aber der Kollege scheint es gerade, weil er das
Wohl für bestmögliche Schulen hatte, weniger beliebt
und vor allem weniger anerkannt zu sein.

... hat die
"Doktor" ist ja ein
man kann oft seine Erfahrungen
wenn, tief inneren Bedürfnisse. Ein junger Mann der hohen Schule.
Es ist nicht nur ein
... ist ein
... ist ein

Wir wollen das Beste hoffen.

Spitzes, da im Gegensatz zu mir der Querschnitt
von D. blattlich rotten konnte, ist mit Beschränkung
hier, welche deutlich wird abgesetzt, obwohl
es nichts an Medien stellt hat, was ihnen zu
den Jahr 1938 zu einem ^{in der gleichen} jüdischen Einheitsjahr
macht ~~als~~ 1933 oder 35. Sp. Stellung ist
noch nicht fixiert, doch dürfte ich nicht davon
aus, da der Vorgesetzte der letzten beläufigen
Strecken abgeht und [dessen beläufigen Anzeichen
Lichtes. Dabei kann geringes Kopfbrechen vorkommen]
Der Gedanke kann an eine (von dem ersten) zwei-
sprachige internationale jüdische Festkraft hat
Sp. noch nicht aufgegeben - aber es ist nicht
ihm im Wesentlichen Aktivität. Der Gedanke
an den Festkraft und die Beziehung zu einer
Publikationsmöglichkeit ist also, dass die
wie ^{nicht} auf ein bestimmtes Verbleiben sollte, wenn
er wirklich in Cambridge sein, gefordert
werden! Mit herzlichem Gruß für Ihre

[illegible]

Jerusalem, 20. 7. 39.

27 King George Av.

Pension Shalwals

Lieber Herr Liebesbruder, ich notiere für Sie: Hans
Rost Die Bibel in Mittellateinischer Sprache für Gebildete
u. Bibliographien der Bibel 428 S. Kohnen-
Verlag M.-S. & Co. Leipzig 1939 RM 18.50

*

Für Ihre freundlichen Mitteilungen danke ich
Ihren hochw. Herrn. Ich bin Ihnen dankbar: es
gilt hier zu erwarten. Mittlerweile schreibt
ein Brief von Baech, der so optimistisch
klingt, dass ich mit meinem Vorrat an Briefen
beizufügen für nötig halte. Ich hielt es für gewiss,
dass der meine Darstellung bereits im Herbst er-
öffnet wird. Von der Einmütigkeit der protestantischen
Staat Behörden unberührt, ~~es~~ macht ich mich
anregung - erwartet vielmehr, dass die

Ich würde mich freuen, bald wieder von Ihnen zu hören

Jerusalem, 19. 8. 39.
27 King George Avenue
Pension Shalom

Lieber Liebeschütz, heute ist der August ein aus-
gesprochenes holiday-Monat, und ich kann
keinen erwarten, dass in ihnen Entscheidungen fallen
in unserer Sache, aber es wäre mir doch lieber ge-
wesen, Nachrichten von Ihnen zu erhalten. Die letzte
Nachricht von B. [vom 5. Juli] war reich an
positiven Feststellungen und persönlicher Zuver-
sicht und stellt über das gesamte Verhalten
über die Eröffnung des "Jahrestats" in 2-3
Wochen" in Aussicht. Nun, seitdem habe ich
nichts mehr von B. gehört!

Von hier sind mir wenig Veränderungen zu be-
richten; die Arbeit bei Sch. dauert fort und
wird gewiss mehr, wenn ich hier bleibe, mit ein-
behalten, oder das Vierteljahr befristeten Kammern.

Die „Studie über Moses Mendelssohns Geschichte-
und Staatsauffassung“ habe ich in diesen Tagen
abgeschlossen und möchte sie sowohl in hebräischer
[in der hebräischen „Pisqa“] als auch in englischer Sprache
[in einer deutschen Fortsetzung] heraus bringen.

Die Aufforderung von Dae und
Diana Gey, die Vorbereitung der Gründung einer
hebräischen Zentralbibliothek zu übernehmen, habe ich ge-
wünscht durch diese Schrift behandelt; ebenso die Auf-
forderung der Bialik-Stiftung, Egeen (stratford)
Hornum) eine „Einführung in die allgemeine
Geschichtswissenschaft“ für den palästinensischen Geschichts-
lehre zu schreiben. Für Beides könnte ich mich erst
mit vollem Einsatz bereit erklären, wenn „Cam-
bridge“ zustimmen würde. Sie entschließen sich
mit diesen Mitteilungen, das was davon das dann
liegt, falls klar zu sehen ist. Herzlichen Dank!

Lehrer von D. gehört oder Löwe gesprochen?

Ich hörte von einem sonst gut unterrichteten Londoner

Stellen, der nach Mittelhoch, Elbogen (!?!) und

Tübingen für den Nachbarn von der Lehranstalt

gesprochen würden. Was wissen Sie darüber? Elbogen

scheint mir Ende der 18. sehr ausführlich, erwähnte

aber den Plan Cambridge mit besserer Liebe.

Wie geht es Ihnen eigenen Arbeiten? Können

Sie bald Ihre Vorlesungen im englischen Publi-

kationswesen abgeben? Und wie geht es Ihrer

verehrten Frau? Wie haben sich die Kinder

entwickelt?

Schick ich Ihnen eigenhändig, das nicht nur meine

Vermögen beschreiben & bleibt [Jedoch, dass

heute verfügte Transparenz des verschickten

in Höhe von 159. - £ (möglichst wird) von dem

das ich auch meine Bibliothek [1600 Bände]

mit sämtlichen Manuskripten [18 Jahrgänge

Vorlesungen, Sammlungen, sowie festschriftliche

und Vorträge) als Geschenk überreichen möchte!??

Gründlicher können Sie die Vorlesungen mit Interesse verfolgen!

Heute 18. März

Jerusalem, 4. October 1939
Pension Shalwah
27 King George Avenue

Dear Mr. Liebeschütz, I have still to thank you for your kind letter of 18. August I received in the days of the beginning of war. How are you ? What have you done, what will you do ? The establishment of our Cambridge-Institute, is he really wrecked ? Can you give me an authentic answer about that ? I cannot believe that people will open this institute in war-times. But I would have certainty.

Palestinian life is still not changed, we have only a certain scarcity. On the whole I am suffering from the crowding narrowness of this life which is not a life for me. I cannot remain for ever keeper of the archives in the Schocken-Office and I think, my work will be finished at latest in in spring. When I could find a real position or activity in England, I would not fear the long and dangerous journey, I would come. I would prefer activity and position in a belligerent war to the peaceful, narrow and gloomy waiting in this country. Please, write me soon and tell me your opinion.

With my best wishes for your family and kind regards especially for Mrs. Liebeschütz

yours

Arnold Bernay

Berlin d. 9. 4. 39

lieber Herr Lieberkühn! Wir schreiben zusammen bei
Wien, wo wir Ihren Brief studiert haben. Auch wir
waren, wie Sie sich denken können, unter Völkers Herrschaft,
sicherlich aber darüber, dass, obwohl es nicht leicht zu
sammensetzen, es so wenig zusammenzusetzen mit ihm ge-
liefert hat, und beschreiben dann die Schwierigkeiten auf
Ihren Tätigkeit, was Ihr Brief bestätigt. Wien hat daher
sehr viel zu tun, dass sowohl auch in Ihren Verhältnisse
die Angelegenheit gesammelt wird, was mit Ihren Wünschen zu-
sammenfällt. Hoffentlich ist die Angelegenheit erledigt.
Morgen haben wir eine Besprechung, bei der
wir auf unsere Vereinbarlichkeit dringen und die rechte-
artige Festhaltung der Linie herausverlagert werden. Für
Morgen müsstest du aber, wie dem wir bereits sprechen,
da die lange Unterredung mit sehr auf keinen Fall nach-
lässig gewesen sein kann, da dieser als negativer Faktor
sehr wohl zu beachten und durch Freundlichkeit und Loyalität
zu machen ist, was durch das Gespräch so offenbar ersicht-
lich; die angebotene Hilfe werden wir natürlich nicht in
Gespräch nehmen. Vielleicht sind Sie so freundlich, bei Ihrer
herstehenden Gelegenheit ausdrücklich zu betonen,
dass die Unterredung mit sehr lediglich eine Anbahnung
der Unterredung bewerkstelligt und dass alle Bedingungen

(in. lower)
seinen Weg für den nächsten halben. Wir wünschen die Beteiligung
anderer Kreise lediglich aus dem finanziellen Gesichtspunkt und
meinen es besser und Fruchtbare Verhandlungskreis über-
lassen, in dieser Hinsicht das Beste mögliche ohne Bindungen
anzusetzen und Hoffnung zu hegen, wie zu erreichen.
Dies betrifft auch die Frage des Meetings. Solange es sich dabei
um eine Grundlage für die Errichtung in London handelt, war
natürlich mit Rücksicht auf Lower bessere Folge davon abzu-
sehen. Es aber nach dem Beside sowohl Makower wie Valpy'sche, ist
die Abhaltung nur plausibel zur Verwirklichung von Lower Absicht
und nach Befriedigung der organisatorischen Vorfragen in dieser
Richtung, ist davon ja nichts Verfügbares zu sehen. Für nächsten
Wochenenden können die Abhaltung ja ansetzen, bis
bis Sie und Fuchs bzw. Lower selbst dessen Linie weiter verfolgt
haben und zu einem festen Abkommen kommen. Die Auslegung
des Zeitpunkts liegt daher vollkommen in Ihrer Hand.
Wir bitten Sie und Fuchs, dass wir morgen noch Briefe ab-
geben, insoweit den Kontakt mit allen in Frage kommenden auf-
recht erhalten bzw. zu erhalten und die stille Verhandlung fortzusetzen.
Die persönlichen Wünsche bzgl. des Beside werden wir gleich nach dem
Feststehenden mit begünstigten Fällen am 11. & 12. Juni
Jr. Wemy

Berlin d. 20. 4. 39

Lieber Herr Lieberhuf:

Ich danke Sie für Ihre Karte, die ich eben mit
Herrn besp. Fräulein ist hier in Brief an den alten Herrn
geschickten, in dem herv. steht, dass er schon zahlreiche
Anfragen erhalten hat und offenbar guten Mutes in die
Zukunft sieht. Er macht allerdings in diesem Brief, einen
Unterschied zwischen „reperimenteria“ und anderen und drückt
den Wunsch aus, dass keine richtigen duplications vorhanden
sind und dass nur für das Archiv gesorgt
werden sollten; hüben Wünsche später ausgefüllt werden. Aller-
dings meint er, dass auch das erledigt werden müsse.
Der alte Herr, der an sich den Brief sehr gerne ansah, wollte in
seiner Lure antworten, dass er die Unterscheidung von „reper-
imenteria“ und anderen auf die von jüngeren u. älteren je-
selben grundsätzliche sehen wolle und dem Wunsch, dass auch den
jüngeren als Nachschub eine Chance gegeben werden möchte. Wir
haben angegeben, dass Sie mit einer Absicht des Archivs bekommen,
dass ist sein Hauptanliegen mit obigen entziff. Es fragt sich nun,
wenn Sie wieder allein oder mit Frau zu Hause gehen können. Er steht
nach seinen Informationen in Hamburg in Frau Hahn, wie seine
Schwiegermutter hier mitteilte, aber wir hoffen, dass Sie ihn in person

gesprochen haben. Ist F. eigentlich die ihm zugesagte Hilfe gewährt
 worden? Wenn nicht, könnte die Sache nicht in Ordnung gebracht
 werden, da die an seine Angehörigen gerichteten Briefe sehr pessimistisch
 klingen. - Was nun mit dem Klerik ist, ist die Frage, von L. wird ab-
^{verhülltes} ~~Träger~~ der Sache denkt. Erwähnen von seinen ^{auch in diesem Sinne} Freunden, die es wie
 er dann dort auf London zurückbringen! Wir sind auf das Ergebnis
 des nächsten Besuchs sehr gespannt. - Die Sonderbedürfnisse sollten
 genau festgelegt werden. Wenn nicht, werden wir es weniger ver-
 lassen. Was Expt. für L. ist, lange vorgezeichnet und kann in den
 nächsten Tagen, da sich der Druck der Vorzüge hat. Woher sollen diese
 Exemplare gehen? Konstant meint, dass es die allerschwersten sind.
 Was ist's damit? Können sie sich nicht wohl? Hier ist sonst alles in
 Ordnung. Später fällt in den nächsten Tagen, von dem nächsten nach Holland;
 das Buch ist noch nicht geklärt. Auch Wien hat seinen Hof und
 die Universität erhalten und muss mit einem Ausdruckswechsel
 seinen, ist also gesund, in absehbarer Zeit mit zu entscheiden, aber
 eine Entscheidung wird sich in näherer Zukunft lassen. L. selbst
 ist gesund, hat er und Thomas jetzt weitere Schritte unternehmen wollen
 und sich bereits wegen einer ^{unserer} ~~Kamerad~~ hat. Man müsste doch eigentlich
 hören, dass die beiden Vorgesetzten schon da sind. Auch das
 ist wichtig, dass es nicht nur auf diesen Brief fallen kann
 und die anderen Teile zurückgestellt; man müsste
 auch die Hauptfrage durchdrücken und ein ganz gutes mit-
 Sonderbedürfnisse klären. Regier. finden auch an der Partei die
 von ~~Platz~~ und ~~Freund~~

Berlin d. 24. 4. 38

den Rat, zunächst o. unsere Kollegen für das Stept zu
suchen (event. Brill, bei dem auch Freyjahr steht) und
auf dieser Grundlage dann o. Hippeadum zur Förderung
der Verfassung und sonstigen Vorkommen zu bekommen
versuchen. Aber das scheint mir ein rechtlich unzulässiges
Mittel für den künftigen Blick und zu langwieriger Arbeit
sein und ich kann mir, der für Brill eingepreist
werden möchte, nicht vorstellen in seinen Rückschlüssen
damit nicht beizuhelfen. Aber es ist nicht, dass,
dass es auch in der Tat ist (Freiung), alle für mich
würde, u. es würde ^{daher} vielleicht nicht schlecht sein, seinen
Mann, der doch so besonders viel gilt, in die Debatte zu
verfügen und zu erwirken, dass er der Vater des Stept
ist u. mit seinen Vorarbeiten einwilligend seinen eigenen
¹⁹³⁸ begonnen ist und alle Kollaborationen in diesem Fall. Für
übrigens wäre es für mich natürlich dankbar, wenn Sie das
Gespräch mit allem auf dem Steptamen abstellen würden,
so wichtig es unter Umständen auch sein könnte, sonst
kann auch die andere Arbeit zu wenig bekannt werden.

hierbei kann Sie beschütz! Ich danke Sie für
Ihren Brief vom 22. Ich freue mich sehr
darauf, dass Sie auch wieder erreicht haben u.
dass es nun die Führung bei Love ist bekommen
kann. Dann wird ich bald nach Love gehen
Brief Sie werden Sie für beschütz, zumal da
genau klar ist, wenn L. seinen Brief mit den
super numerarier nicht. An sich dürfte ja wohl
die Sache nicht mal, diesen Ausdruck auf mich
zu meiner Überzeugung zu beziehen, aber einige
andere Überzeugungen wie z. B. der Hinweis auf
die notwendigen Kopplungen seien darauf hin,
dass es doch wichtige Kopplungen in Auge
hat. Das macht die Sache für mich empfinden
nicht klar, denn wer könnte damit gemeint
sein? Um die u. L. ist es, der AT? oder Sie

in Wiener Lsg. der antiken und neuen Philosophie! Aber
dann eine Kleinigkeit mit vgl. des Hellenismus! Dann
meinte es doch ein heiliges sein, die in all diesen
Folien bestehenden Unterschiede klarzulegen, vor-
ferst den nicht vorhandenen u. herausgeprochenen
Erwägungen hinsichtlich Alter, Provenienz etc. mit-
sprechen. In jedem Fall wird, so lange über
diese Fragen nicht völlige Klarheit herrscht - und
das wird noch ja voll und ganz hängen - frische Zurück-
haltung von unserer Seite nur angebracht sein u.
es ist sehr richtig, dass bei der in Erwägung stehenden
lineare Sonderausstellung für Tübingen und den alten
Kleinen würde gewiss nicht schaden. Ich werde die
Erregung morgen weitergeben, heute könnte es mir
nicht mehr machen. Ich freue mich, dass
Sie wieder bei der Arbeit sind. Zu Mr. habe ich
heute's am vorletzten Sonntag, nachdem ich einige
Verweise auf das ganze Buch ^{aus dem Kapitel} ~~Thema~~ ^{Korrigenda} hatte,

selbst zur Herstellung gebracht u. versichert, dass es
nach (selbstverständliche Kostenlos) Abschrift der
Kapitel sofort an Sie abgerandt wird. Ich nehme an,
dass der in griechisch geschriebene ist, werde aber noch
erwartet nachfragen. Auch wegen der Druckbedeutung
habe ich Thesen am Freitag schon erwähnt, die wir
verpackt, die heute gleich zu erledigen. Die Be-
haltung Joseph wird in morgen ausreichen, es liegt ja
nicht. Für eine nochmalige Rückfrage mit Mrs.
Prüfung wie ich Ihnen das dankbar. Ich gestatte,
dass u. mir etwas am heimlich ist, je mehr aus der
gemeinsamen Sache zu hängen (nach dem letzten
so sehr natürlich im Voraus gefallen ist) und der merk-
würdige Brief von Louis macht die Situation nicht
angenehmer. Karl Oskar Brück, der Herr zu
nicht Bekannter u. ich bei der Provenienz Arbeit, an
dem ich mit ihm im Gegensatz gegen die Stephanus ab-
haltung der Provenienz gemacht hatte, ist mir vorkommend

aller schon geschaffenen Ausprägung zu sehen, dies
auch hinsichtlich der Frage der gemeinsamen Kunst wird L.'s
Gegenstände allerdings nicht kennen. Nach meiner
unangelegenen Meinung bleibt unumstößlich, diese
Ausprägung sorgfältig zu pflegen und zu sehen, ob dabei
nicht Möglichkeiten zur Erhöhung des Stils und damit von
seiner selbständigen geistigen Unabhängigkeit von L. gegeben
früher liegen, und wenn es dem Künstler nötig erscheint,
so überlassen sich die ständige Bildung zu dem Kern,
das es sicher ausgesprochen hat. Ich schreibe Ihnen wieder,
sobald ich mit Ihnen und Wiener gesprochen habe,
und hoffe, in jedem noch nachteilig über die Unter-
nehmung mit Ihnen zu haben. In Jersey habe ich die
verbreitetsten und wäre Ihnen sehr dankbar,
wenn Sie Mr. Thompson in der WTB wieder treffen könnten,
sie an der Straße an J. zu erinnern und über eventuelle
eine Adresse zu geben: Oxford, 4 Crick Road. King-
ston Heath und freundliche Grüße auch an Ihre

Familie

Herz

mit

Wenden!

Tänker, de festeren bei mir war, scheint in Träumen zu
sein, vorläufig hier zu bleiben, und plüdiert sogar für ein
Guthenmeyer.

Berlin d. 25. 4. 38

hierher hier Lieblichkeit!

soeben hörte ich von Wiener, dass amerikanische
am Juthmann u. Tücher als Research Professor
nach Cincinnati berufen sind und sich das
Junge also in Wohlgefallen auflösen droht,
wenn nicht bald positive Entscheidungen fallen.

Juthmann, der zur Annahme entschlossen scheint,
[Möglichkeit für Kraus?!].

Siehe sich wohl vernünftig. Anders läge die
Sache schon bei Tücher, dessen Einstellung jedoch
noch nicht bekannt ist. Im jedem Fall hat sich
die Lage dadurch sehr kompliziert und das Be-
wusstsein, dass der einzige absolut Unverwundete
zu sein, macht sie nicht angenehmer. Ebb, der
die ganze Sache vermittelt zu haben scheint,
schreibt im übrigen, dass auch Komitai anstellt
hat, in Cincinnati angekommen, und dass er
sie hier auch nach anderen Möglichkeiten aus-
schließen. Die u. Barney scheint er für vorzuziehen
zu haben, wie Wiener sagt - ich selbst habe den Brief



Postkarte



Herrn

Hr. Hans Liebenitz

London Paddington

Craven Road 21

Strasse, Hausnummer,
Gemarkung, Stadtteil

England

nicht gehen. Dies ist eine per-
sönliche Information, weshalb auch für das
Gespräch mit den Kindern. Schreibe eventuell heute
abend od. morgen noch, sobald wir mit dem alten
Kameraden haben in Dinkler Haltung be-
sonnen ist. In jedem Fall sollen wir B. veranlassen,
wenn wir heute zu schreiben. Ich informiere die
Kinder über den Inhalt. Freut sich natürlich gerne
auch an Ihnen

Hr. Hg

Berlin d. 26. 4. 39

lieber Herr Liebenütz!

Ihrer gestrigen Karte kam ich noch
nicht rechtzeitig zum Vorzug. Aber, was
ich erfahren konnte, war, dass D. schon
in voriger Woche wieder tief mit einem aus-
führlichen und bezeichnend gerichteten
Choralvorspiel zurückgekehrt nach Berlin
über verschiedene Kirchenlieder und Taktarten be-
antwortet hat. Auf die Karte von der Be-
sichtigung hier hat er am Montag noch ein zweites,
offenbar persönlich gehaltenes Schreiben an
mich geschrieben, das ausserordentlich meine
persönliche Situation schaffte und nach dem
ich D. in der nächsten Woche wieder entgegen kommen konnte.
Auch ob es die Teilnahme der Herrschaften hier



Herrn
Dr. Hans Liebenkütz
London Paddington
Craven Road 21
England
Graße, Hausnummer,
Gebäude teil, Stadtteil

schon erwäutelt, da auch ich meine mittheilung
vermitteln, doch wird es zweifellos den richtigen Weg
gewählt werden. Ich bin sehr dankbar für
mich bei Ihnen, doch hoffe ich, dass in diesem Brief
schon einen Bericht über das, was wir durch
unsere zweite Fahrt nach Berlin bekommen
werden. Heute geht heute ab, es war trotz meiner
Anwesenheit nicht expediert worden. Vielleicht können
auch von meiner Frau
bist sie telefonisch zu erreichen?

H. E.

des Stats, und das, nachdem ^{gegessen} ~~haben~~ einen zeit-
weisen Kitz. zumeist hat in der Tat. Wollen die Totalüber-
nahme nicht für unmöglich erklärt und selbst kein
Mittel für 1-2 Leute (warum sollten das nicht die
orthodoxeren sein?) in unmittelbarer Nähe, von allen
anderen ferngehalten. Wollen wir auch die ^{andere} ~~andere~~
Seite zeigen, so wie vormalig das ein fromer Teil
des Mittel vorhanden, u. v. bei völliger Freiheit in der
Wahl des Ortes, der Wohnen, der Grenzen und der
neuen und alten Form und Bildung und weit
stehender Unabhängigkeit gegenüber den vorhandenen
Störungen und Bindungen. Allerdings betonen
ja wohl die mit uns allen Herr Trüb- den guten Willen
und die Menschlichkeit von L. und wir können ~~den~~
nicht in der Lage sein in dieser Weise widerprechen. Aber
es ist wirklich schwer, aus dem, was nun an Tat-
sachen vorliegt, etwas anderes als ein Abdrängen in
eine völlig ungangbare Richtung unter kleinlichen

Berlin d. 7. 5. 39

hinter Herrn Lieberich! Wir haben, obgleich uns-fer-
nicht voll zu klären ist, doch schon wissen, was in
der letzten Überlegung, ob es überhaupt noch nötig ist
über den Punkt zu verhandeln, und die Klare muss
ja. Und alles enthält, was ich Ihnen gerade schreiben
wollte. So brauche ich nur noch zusammenzufassen und
notwendig, dass 1) L. in mehr als 2 Monaten nur
feststellungen gemacht hat, offenbar ohne klare
Vorstellungen über den weiteren Verlauf des geschiedi-
n, besonders hinsichtlich der Durchführung, dass sein
vielbelegter Plan offenbar nur in der Unerwartung mit dem
Kloster selbst, ohne jede Idee von der geistigen Form und
Anlage eines solchen Hauses neu; man vergleiche
mit seiner Vorstellung über das 'Klostergeist' der
Gebäude, dass er nur 3) aus einer Anzahl religiöser
und eigensinnigen Stellung heraus von allen, so
auch dem geistigen Fähigkeiten und -willigen Leuten
abgrenzen versucht, die nur angeblich hervorgehen
den Mönchen, und daraus resultiert - auf Einflüsterungen

anderen heute hier - mit Bedenken hinsichtlich der
allerdings verbotenen Tönen der Religiosität zu kommen;
man vgl. damit etwa die geradezu wunderbare Haltung
von ~~Walter~~ May, der sich sogar zur Tirangierung 1-2
Lauten bereitstellt, ohne auch nur ein Wort über diese
seiner Richtung unympathische Richtung zu verlieren.
4) dass L. nach noch längerer Beschäftigung mit der
Frage nach dem Ausbreiten der die von U. handelt und
H. von U. her zu kommen werden kann, 5) die völlige Klarheit
und die Möglichkeit, die aus dem Augenblicksfall
mit der UB spricht von. von. alle Tatsachen, die zu
einem klaren Fort führen. Auch U. mit mit
der Meinung, dass auf diesem Wege nur etwas heraus-
kommen kann, was mit unseren Vorstellungen
keine Ähnlichkeit hat, vorausgesetzt dass es
auch einmal etwas herauskommt. Gerade hier, den
ich ~~mit~~ nicht persönlich sprechen konnte und das leider
heute für eine Woche verzieht, hat sich ^{noch} nicht ausfindig
gemacht. Es scheint jedoch, dass es vielleicht taktisch

nicht sehr richtig gewesen wäre, sich dort sonst in
Einzelheiten einzulassen. Ist, offen gestanden, nicht
versteht, dass m. E. ein Glück ist, dass endlich einmal
die Kontroverse Einzelproben aufgeführt sind und da-
durch die wirkliche Lage aus Tageslicht gekommen ist.
Ich halte es daher für möglich, dass wir eine Übersicht in
unverstandener Form mitgeteilt ist, und bitte Sie,
einen Brief abzugeben, den er Ihnen und dem Truch-
sel heute schreiben wollte. U. und ich werden am
denn am Dienstag U. Simon sprechen und dabei hören,
ob noch weitere Entwürfe von seinen früheren Gesichts-
punkten eingefangen sind. Denn es scheint mir nicht
den gegebenen Umständen besonders wichtig, zu sa-
men, was an sonstigen Ausdrücken noch übrig
geblieben ist, merkt da von dem Truch, klugweise
die Möglichkeit, auch nach dieser Seite zu verhandeln,
offen gelassen hat. Denn sie haben natürlich sehr
sehr: die willkürliche Behauptung auf L.'s Seite
sich zwangsläufig in demselben Behauptung

Berlin d. 16. 5. 39

ist. Dennoch kann aus ihm, wenn aus der Pausenstelle
dann weitergediehen ist, bald eine feste Basis werden, deren
weiterer dann nicht mehr so wichtig ist. Das kommt nicht ein-
mal mehr so lange zu dauern. Von Josty habe ich mir
abgewinne noch kleine Nachrichten. Entweder aber mit dem
leben zu viel zuviel zu tun, oder was, bis es schmerzt
sollten kann. Hoffen nicht das Mr. Simpson mir in der Sache mit-
teilen in Verbindung folgt. Meine Tochter hat ein neues
Spiel erhalten. Die Kinder von Walter Lieberich kaufen!
Sie sehen das, dass Sie bleiben bei allen Tieren der Familie
Freunde erwarten. Herzliche Grüße aus von meiner Frau
an Sie und die Frau

Herz
Lg

hierher den Lieberich! Ich danke Sie für die
Zeilen, die für mich eine kleine Entlastung
bedeutet haben. Die Herren werden jetzt, um
Sie für die auf den anderen Kollegen bezogenen,
mit denen ich Josty bei V. Simon zum Tee beladen
wer. Der Herr hat dabei auch zu überlegen
höre Stellung genommen, so. in der Sache,
dass man L. nicht mit viel mehr kann
machen, sondern angestrichen arbeiten lassen soll, bis
er die Sache auf die Reihe gestellt hat, um eventuell
hinter den Ort zu kommen. Dann mit Hilfe anderer
auszufüllen. Die Tatsache, dass L. sich nicht vor-
wiegend auf Kollegen aus der anderen Fakultät stützt,
beachte er das für sich besonders günstig. Er selbst
in einigen Wochen seine Reise antreten und dabei unter-
stützt mit L. in der Sache helfen. Für die übrigen
er ist immer bereit, alle Schwierigkeiten, die die Familie

von Friedrich enthüllt hat, liebevoll zu betrachten, was mit-
tinneren Kapskonstruktionen abging. So reglich u. a.,
den kaiserlichen Gottesdienst mit dem auch in jedem College
während Morgens gefeiert wurde, nun dann miteinander
vermeint Appell an Töchter zu machen, von dessen Erfolg der-
folgenden der Fortschritt weitgehend abhängt. Hier neuerliche
Veränderung hat Wunder, und ich konnte mit eigenen
Augen sehen, wie aus einem Saal plötzlich ein, Paulus wurde
und T., der noch vor wenigen Tagen seinen Gott im L. und
die ganze Sache ergreifen und mich in höchster Gefahr hatte.
Wie ich von L. übernahm das ewige Leben, nun plötzlich
L. als der ewigen Menschen auf dem weiten Ozean
begegnete, der geistigste, nun zu verstehen war. Solche
Veränderungen in menschlichen Glaubensformen sind selten.
Ich zog tief geholt von dannen, denn ich es wirklich nicht
für notwendig halte, dass T. einmal auf unserer Seite steht
genug. Wichtig war mir, was B. an persönlichen
Abwärten durchblenden liess; er starrte dabei durch die
Wunden des 5. J. zu n. merkte, man sollte das mitunter

beginnen, was ja durch die Benennung der. erleidet
würde, wobei spätere Rückberufungen von dort nicht ausfehlten
wären. Da es gleichzeitig einige Bemerkungen gegen Gutmann-Fall
machte, so ~~schickte~~ ^{habe ich den Eindruck} T. von J. Man wird nicht denken, dass ich
Ferner befinden sich Rosenthal u. Trübsinnig, was ich ~~schickte~~ ^{entz. jetzt auf der} ~~schickte~~
beibehalten bitte, nicht auf der Seite mit Charakteristiken, die er vor
Kriegern h. geschrieben hat, sodass die von ihm beschriebene Person
offenbar so erscheint: Töchter, immer, hies, die sind Bismarck u. eines
Vereins, wobei ich den Eindruck habe, dass er Bismarck mit Bismarck-
auf Löwen-Brücken setzen das "überwacht" das Leben zu weichen ge-
halten ~~ist~~ ^{oder} mit nachträglicher Zugabe. Ganz klar, dass ich nicht
nicht bitte Sie, da es nicht nur nur einen persönlichen Eindruck
habe, hier vor und können selbst zu machen, insbesondere
nicht gegenüber Rosenthal, der ja wohl seine Meinung auf alle
Fälle nicht ändern wird. Für ganz genau ist. recht
hoffnungsvoll. und auch in selbst man reger. dass, nachdem
dieser unangenehme Eindruck der Briefe von F. mitgelegt
hat, das, was von Bismarck an sich ist, doch nicht ganz negativ
erscheint, denn es wird zunächst nicht mehr ein Anrecht

Berlin d. 2/5. 28

so bald wir neue Nachrichten haben. Inzwischen noch -
nach zeitigen Gatt und freundliche Grüsse
aus dem neuen Fran

zu

Herrn

lieber Herr Lieberling!

Haben die zeitigen Gatt für Herrn
beifriedrichen Brief vom 28/4 und die Be-
merkungen, die ihm zugefunden liegen. Es
ist sehr erfreulich, das mal, dessen Adresse
das Sekretariat zu zeigen gerne haben möchte.
Ich erst h. in Verbindung festgestellt, und
ich hoffe nun auf einen baldigen Bescheid
über die Angelegenheit der Besprechung, der
auch über die materiellen Voraussetzungen etwas
Klarheit bringt. Hier haben wir die Dinge in-
ferne etwas gefördert, so dass der vorläufige Bericht
genügt zu sein scheint, dem Hof zu folgen,

somit man der Zukunft einiger Mittelstücke harrn
kann. Ich selbst hoffe in ein oder zwei Wochen
zu sehen. Auch Fr. Hermann will sich die Wahl offen
halten, während Linner, wie ich Ihnen wohl schon
schon erzählt, entschlossen ist, die Sache so lange hinaus
zuschieben, bis über die andere Seite völlige Klarheit
herausschlägt. Inzwischen besteht natürlich in allen
drei Fällen eine gewisse Hauptfrage, welche mög-
lichst Beseitigung finden werden soll. Im
Folgenden wird über die Elbogen-Druckerei Rede
sein, wenn die betreffenden sich anders ent-
scheiden. Die von Ihnen notierte Adresse von P. B.
ist richtig. Für Ihre Bemerkungen bei H. Simpson
danke ich Ihnen besonders, Engelst. Ja. obz. von
dem ich heute nachbrachte, wenn möglich
schon in Oxford sein. Ich werde ihn sofort informieren
und bitten, sich gegebenenfalls selbst mit der Sache
zu befassen, falls er von dort keine weiteren
Mittheilungen, hat der alte Herr sich auch noch mit
anderen Leuten für mich bemüht, dort wenn ich nicht
fehlender. Ich bin viel hoffener, dass ich in ein
trocken sein. Mit dem Separata ist die kleine Ver-
zögerung eingebracht, da zunächst auftraghaft
bei der Dr. Stelle gestellt werden musste, doch mit
H. Meyer, die zugleich für die Karte danken kann,
dass zugleich mit dem Anfang der Forschung
geschrieben werden kann. Sie erhalten dann auch
die betreffenden Exemplare. Für die Elbogen hält
der Zugzwang zu und die Druckerei wird in -
günstiger auf 18 Mann angewachsen. Ich werde mich

[illegible]

Berlin d. 1.6.29

hieber kein Liebestück! Schöner Dank für den langen Brief mit der noch längeren Beilage, die mir etwas an die Zeitliche mit „Meier, Europa“ erinnert. So berühmt sind wir natürlich ja noch nicht, aber was nicht ist, kann noch werden. Jedenfalls haben wir so die Freude gehabt, die Briefe auf einmal von Ihnen zu haben, deren Schreiben wir fernhin am besten mit Hilfe der Liebe der Liebe entziffert haben. Ich fürchte stark, dass es Ihnen mit meiner Handschrift nicht anders geht. Wie meine Beilage zeigt, war ich wegen Ihres Schreibens schon in Sorge und frage mich, dass es keine unangenehmen Gründe hat. Bei Ihrer erdgrüßlichen Überredung herzliche Glückwünsche! Es muss sehr schön sein, wieder unter seinen Brüdern zu sitzen, besonders wenn er mit einem Blick ins grüne Landschaftsbild verbunden ist. Was Sie sonst schreiben, entspricht vollkommen unserem Wunsch. Die Bekanntheit der Zeitliche und die Idee mit der VB, deren Psychologie ja sehr klar ist, bilden ein starkes Gegenstück gegen das uns nicht fernere Seite und wir hoffen, dass es dem neuen taktilen Kontakt der alten keine schaden wird, die Dinge endgültig auf eine dauerhafte feste und materielle Basis

zu bringen. Ich werde ihm auf alle Fälle noch einige Stellen
aus Ihren Briefen zeigen, falls es mir gelingt, ihn ^{unser} ~~erst~~ ^{an} ~~erst~~
der Vorlesung abzufangen. Auch bezüglich Henry Sturges ist
ihnen zu: so schwierig es vielleicht in persönliches Gespräch
kommen, ^{schon} ~~schon~~ wäre es gewiss ein ^{großes} ~~großes~~ Gewinn, aber ich bin jetzt
noch mehr als in meinem letzten Brief davon überzeugt, daß der
allgemein langbestimmte Plan mit ihm hat, da er sich ^{schon} ~~schon~~
entschieden für eine zunächst rein historische Beschreibung ausgesprochen
hat und unmittelbar dessen, was er selbst früher nennt. Auch
hier, denke ich, wird es das Beste sein, ihn langungeduldiger
hinzuverfolgen zu können, selbst für den Fall, daß er zunächst
ohne H. rechnet und ihn erst hinterher mit Hilfe geeigneter Mittel
einfügen will. Selbst hier ist bei historisch Methoden, deren
Qualitäten doch wohl noch auf pädagogischem Gebiete liegen;
schon hier ist gelegentlich immer die lange Beschreibung ^{von} ~~von~~
demselben Vortrag im Neuenheft 38 der Nichtkritischen Literatur —
Zeitungsart. Merkmale Romantik das will die lehrungsfähige
Kraft und es wäre eminent wichtig, etwas mehr von deren
Wert in unsere eigene, allzu geschichtliche Vorkenntnisse zu
bringen. Auch das ist nicht unbedingt nötig, wenn die Fragen der kritischen
Welt in andere Konstellationen fallen.

bringen; wir dürfen das nicht immer dem anderen überlassen und
müssen endlich aufhören, geistige Frucht zu treiben. Ihre Charakteristik
von H. ist natürlich richtig, aber man darf nicht vergessen, wie jung
er ist und daß die ungelassenen technischen Anforderungen gerade in
der Methodik zunächst keine Zeit für andere lassen; bei ihm fehlt
nicht nur dies, sondern auch das ungelassene Wissen, die streng philo-
logische Methodik und vor allem die Phantasie in der Kritik, über
die H. verfügt. Leider wird er sich nicht seine amerikanischen Jahre
betonen können müssen, da das alle seine Pläne vollziehen ihn auf-
gezwungen hat, vorausgesetzt daß das amerik. Komitat nicht auch bei
einem Teil durch die Richtung macht. Wenn im Falle H. (schon
jetzt) vorausgesetzt, daß nicht unsere persönliche Qualifikation sondern
auch die d. H. angefordert wird, allerdings unter der irrthümlichen
Voraussetzung, daß sie sich mit mehreren Jahren ausschließlich auf
Forderung abtun beibringt. Das wird natürlich leicht zu widerlegen
sein, ^{da} ~~da~~ man weiß natürlich auch davon nicht, ob die ~~Lehr-~~
Klapp. Die Fälle Intuition ist von diesen Fragen ausdrücklich
die Rede gewesen, sondern nur zurückgefragt worden, ^{was} ~~was~~ für eine
Stellung sie dazu einnehmen und wie die Mittel für sie
stehen. Das dürfte wohl das ^{übliche} ~~übliche~~ sein. Bezüglich
der Zurückstellung der historischen Prinzipien — Freiheit Sturges ist Freiheit

Berlin d. 18. 6. 38

angehen davon. Mögliche Gründe aus mir
meiner Frau

Ho
FR
Y

lieber Herr Liebenküh!

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich erst
jetzt antworte. Die letzten beiden Wochen waren etwas
besetzt. Was meine Mutter in ein altes Heim
übergeben^{ist}, was den Haushalt noch durch-
einandergebracht hat. Anmerken ist Landrat
hier und hat mir einen Koffer neuer Zu-
gehörfen mitgebracht, sodass er neben den
Zugehörigen Arbeit allerhand zu tun gibt.
In meiner Tasche habe ich nicht viel Neues-
gehört. Der alte Herr, den ich noch nicht

schon gesprochen habe, daß Loewes-Turnier und
die Energie, mit der er sich der Aufgabe widmet,
schon äußerlich sichtbar zeigt sich nur noch mit
der LA. befaßten. Seine eigenen Kollegen, mit
denen H. ebenfalls gesprochen hat, wollen in
diesen Tagen damit beginnen, zunächst in
ihren eigenen Kreisen und bei den örtlichen
Faschitionen Mittel zu sammeln. Außerdem
hat Loewes sich nun fast verpflichtet, für
3 Jahre für 2 Leute je 200 T. zu stiften,
wobei die Sache endlich in Fluss zu
kommen scheint. Ich hoffe, D. am Dienstag

bei der Abschiedsfeier für Spanien, der uns Mitte
der Woche verläßt, noch zu sprechen und dabei
Näheres zu erfahren. Sonst kann ich nicht viel
mehr berichten, außer daß der gute alte Olinch
nach einer höchst feierlichen Abschiedsfeier sein
Stift fertig hat, um sich nach Shanghai
zu begeben. Sein Nachfolger öffnet die Tür
schon 3 Lehrenden früher. Vorläufig! Zur
Klausefrage der nächste Mal, da der Brief
noch vor 8 zur Post geht. Der Anschlag scheint
zu meinem großen Entsetzen überall
gefallen zu finden, auch Grundwall vor sehr

sind Fragen, die nur an Ort und Stelle mit dem
nötigen Taktgefühl erledigt werden können und zu
dem wir besser für den Fall aus dem wenig
beitragen können. Vielleicht kann der alte Herr,
den ersten Brief noch nicht kennt, bis aus seiner
jungen Menschenkenntnis heraus - von dem einen oder
anderen Witz leben. Die Idee der Volksgemeinschaft
ist viel für sich, wenn aus Freunden der Verwirklichung,
hauptsächlich auch ihre gegeben mit sich. Man denke nur
an Prof. T., der wieder einmal seine Erfahrungen mit
und die volle Schule seiner Freunde über unsere neuen
Kämpfer, weil wir ihm angeblich eine Projekt -
sollen haben, zu deren Verwirklichung es doch wenig
wenig gehen kann hat, nichts desto weniger (oder nichts -
desto mehr mit bloß?) aber doch seine mit von der
Partie sein wird. Alle anderen, denke ich, könnten fast
mit einander harmonieren. Die Frage der Experten

Berlin d. 27. 3. 28

habe ich hierher! Zunächst nochmals
möglichst Dank für die sehr ausführlichen Briefe.
Der Antwort auf I, dessen Bezeichnung tat-
sächlich einige Schwierigkeiten machte - aber wegen
hat man einen Spezialisten im Hause? - werden
für irgendwelche ^{haben} erhalten. Die hatte vielleicht mit Rück-
sicht auf II in manchem Punkte oder ausfüh-
rlicher festgehalten werden müssen, aber wir können die
anderen erst morgen sprechen und sollten sie nicht
für eine Nacht durchlesen. Ferner noch ein
paar persönliche Worte; besser Plan ist klug.
Konstanz gedacht, sehr vorsichtig und sehr ernsthaft,
vielleicht zu ernsthaft, was die zu seiner Durchführung
notwendige Zeit betrifft, denn wir überlegen natür-
lich mit einiger Sorge, wie viele Monate dazu nötig

sein werden, um die od. auch nur einige der von
den genannten Stellen zu einem Institut zu bringen,
die praktischen, lokalen u. anderen Fragen zu klären
u. u. u. Sie werden daher gleich verstehen, was
mit der Londoner Seite der Sache schon jetzt in den
Vordergrund gestellt haben und die schon drückende
Frage stellen, ob es nicht möglich wäre, es auf
Grund der schon erteilten oder noch zu erteilenden
Zusage - auch, und ja in einigen Fällen doch ein-
mal etwas in persönlicher Weise zu unternehmen,
gerade ohne Rücksicht auf die Fragen der Form, der
Wesens, die sich naturgemäss nur sehr langsam
klären werden. Freilich, wenn dadurch neues Licht
auch nur im entferntesten beibringt werden^{Könnte},
so müßten diese persönlichen Versuche, so geboten sie
auch durch die inneren Verhältnisse sein mögen,
natürlich zurücktreten. Aber es ist ja gerade nicht ein-

zusehen, warum diese beiden langverwandelten Seiten
der Angelegenheit nicht näher an einander laufen sollen, ohne
wie gegenseitig zu stören, und wenn ich Sie nicht verhehle,
auch selbst in die reine Feldaufklärung durch Messung
geht und für nichtig bleibt. Überhaupt sollte man
wissen, dass die von L. gezeigten Unbilligkeiten, auch solange
es sich um bloße Möglichkeiten handelt, auf die schä-
fer, soweit sie ^{nicht} persönlich festgelegt sind, nicht einzu-
wirken sollten, während andererseits eine schon weit
gehende Kapazitätsfrage auch die Aufnahmefähigkeit
schweren müßte. Aber in Praxis sieht das natürlich
ganz anders aus, und ich habe ganz Recht, dass
die Gefahr des „Zerbrückens“ zwischen den Extremen,
deren Spannung doch wirklich zu sein scheint, nicht
zu unterschätzen ist. Über den Platz in der richtigen
Welt muß, ich sicher, sich zwischen zwei Stille zu
sehen. Es ist klug, wenn einmal gesagt. Allein das

Haupten wird sich, wenn es soweit ist, schon lösen lassen;
jedenfalls soll es denen nicht scheitern. Für den Herrn
Friedländer bitte auch von mir! Der Mann wollte nur
gesehen werden, aber wir mussten leider abbrechen, weil
meine Schwester gerade zum Abchied nach Cuba bei uns
war. Der Brief läuft ruhig weiter. Der Druck ist über-
raschend gut und die Köpfe sind feiner als im Winter.
Die Spinnerei macht viel Freude und ich habe bereits
best, meine Notizen zu o. kleinen Kommentaren auszu-
arbeiten, der ja vollständig fehlt (Futurismus reicht nicht
weit und ich in diesen Ke. Krüpfen begeben). Vielleicht
kann man ihn mit auf die Liste setzen. Vor-
kamen betrifft, so meint Spanien, dass es allenfalls
hätte sich mehr gut behandelt zu fühlen, weniger
von einem von der alten Akademie, obwohl seine
streitbare Verdienste vorhanden sind. Eine gewisse
Empfindlichkeit ist also verständlich, wird sich aber

legen, wenn seinem Ansehensbedürfnis in irgendeiner
möglichst sicheren Form Rechnung getragen wird. Dieser
Kampf meines noch um das Wissen und ist sehr aufre-
gend. Es ist manchmal schwer, ihn zu beschreiben. Ich
ich hoffe doch, dass er Erfolg haben wird. Ich danke
auch für die Besprechung mit Mr. Thompson! Wenn
Sie für sie noch irgendwelche Papiere brauchen, schicken
ich sie umgehend. Ich muss Ihnen, wie ich Ihnen
längst schon angemeldet hat, sie hören von mir,
so bald wir den alten Herrn festwachen können. Inzwischen
Haben und den Ihnen herzlich grüßen und von
meiner Frau

H
J

P.S. Appala ist sehr krank; die Freunde und Ihnen
Rosenthal erzählen

zu erreichen, wäre es schon nötig, zunächst nur
das alte Ableitungs-Verfahren des Prof. Thom. vorge-
weisen und die neuen Möglichkeiten entweder zu
übergehen oder nur als vage Möglichkeiten an-
zu deuten, damit die die sie leicht einmal spe-
ziell betrachtet werden können; vielleicht kommt so
noch eine, wenigstens zeitweise, Entlastung für
meine Projekte heraus. Außerdem, fürchte ich, wird
keine Schwierigkeit zu erreichen sein, da die neuen
bestehende Einkünfte festsetzen würde, das schon von
anderer Seite gesagt wird, obwohl doch, in Grunde,
alles vorläufig noch ganz unrichtig ist. In jedem
Fall verglichen man im Voraus für alles, was die
Bank in dieser Richtung unternehmen wollen.
Freilich, der Montag bei uns war, hat noch immer kein
Plan. Rothschilb trifft Freitag in London ein und wird
sich sofort bei Füssen melden. Wir sind gesund, aber
sehr besorgt. Besonders vielen Dank und herzliche Grüsse

Berlin d. 3. 4. 89

lieber Herr Liebenitz!

Ersteren Dank für Ihre freundlichen
Brief, den ich gleich beantwortet will, weil
mir persönlich möglich ist; die übrigen
Kollegen kann ich infolge der Ferien erst
am Mittwoch sprechen und sehe an,
dass sie sich dann noch einmal ausführlich
drehen werden. Ihre Haltung
mit Dr. Brand finde ich nicht ganz so
entsprechend. Ihre Freunde bestätigen sie
ja nur, von ~~den~~ die früheren Unter-
haltungen schon gegeben hatten, nämlich
dass aus dieser Richtung nur von Mackow
und der Berkeley-Street etwas zu erwarten

ist, aber ich möchte für unsoweniger
halten, dass beide nun allmählich und zur
Erlösung ihrer Fragen veranlaßt werden. Bis-
schill ja wohl in erster Linie in der Antwort
Fuchs, doch könnte auch ein neuer Brief
von ihm ein beide da bei wohl nützlich sein, und
ich werde mit ihm allen Herrn noch einmal
darauf sprechen. In jedem Fall freue ich
mich, dass die unsere Bewegung, Mecklen-
burg für die Permittenz zu aktivieren, be-
stärken. Es wäre doch sehr gut, wenn bei
wenigstens schon der Auftrag gestellt werden
könnte, denn ich kann sehen, dass ab
erst einigen Tagen wieder sehr vernünftige
Mittelien sind sie so freundlich, auch in
dieser Richtung mit Fuchs zu sprechen. Wie

schade, dass sie nicht schon mit ihm zusammen-
gekommen sind, er muss Dienstagabend
angekommen sein und besand sie nach
empfehle der Frau Öberrichter am Sonntag
nach in London, doch war nicht herauszu be-
kommen, aber man mußte doch selbst sehr
gleich nach Stockholm gehen. Was diese in der
sind, der Frau haben, 243, 31 Övington Frage
eingefragen. Mein Brief hat, wie sie selbst
schon gesehen haben, mit Meck. nichts zu tun,
und es wird sie empfohlen, beide auch in
der unter Handlung möglich. Haus er anderen
halten, da Mein Brief hat, wie ich bei Ihnen
befürchtete Brief zeigt, wahrgenommen dazu
reicht, alle, was irgend möglich, an das
Professorsrat übergeben. Man schon der ihr

mir heute, dass wir unter Umständen einen Zirkel
aufenthalts in Holland bezogen könnte, und ich werde
den Wunsch bitten, alles dazu Ansehnliche zu tun. Denn
eine weitere Verzögerung von einem Monat oder halbjahr
wird mir gar nicht gefallen. Mir fällt eben nichts ein, das
für mich ein Mittel wäre, das bestimmt Erfolg hätte: Es
liegt mir an Ihnen, wenn Sie das fassen wollen. Wenn Sie
wollen, am 1. Oktober: und ich glaube, diese Datumszahl
wird es nicht zu haben. Das macht den jüdischen Charakter
noch rätselhafter. Das ist mir nicht, dass man ihn
in Ruhe sprechen kann und dass er so belächelt ist, dass
er sich nicht mehr zu wichtigen Abmachungen kommt. Ich
will sehen, auch einmal mit ihm zu sprechen. Und diese
männliche ist mir jetzt eine Karte, nach der ich mich fange
gehe. Meine Jüdische Erwartung ist, dass man sie
wird bekommen. Was dann noch bleibt, wird nicht mehr
sein, um die Welt auch noch in beiden Seiten folgen zu
lassen. Es ist jedenfalls höchst gut, dass wir zu einem
Abkommen kommen. Versuchen Sie diesen Klagebrief! Alles Gute
und herzlichste Grüße aus dem Hause der Eltern

Berlin d. 4. 7. 39

hier Herr Lieberbrief! Gerne würde ich helfen,
aber ich verspreche mir nichts davon, mit Ihnen
etwas zu sprechen. Seit Monaten sollte ich Ihnen,
etwas für einen Freund zu tun, dem dringend
geholfen werden muss, und er verspricht mir da-
für von Himmel, ohne etwas zu tun. Ich
mache Ihnen daraus keinen Vorwurf: er ist so mit
anderen Dingen überlastet, dass er sich nicht fragen
wird, wie wir es machen können; nur sollte dann
nicht versprochen, aber hat sich der Herr, nur kein
zu sagen. Das ist, dass ich noch nicht diese Art
vorbringe, sollte ich jedenfalls für wenig wahrscheinlich.
Trotzdem will ich es tun, wenn ich eine passende
Gelegenheit dazu ergreife, aber ich erwarte, dass
denn einen ganz offiziellen Auftrag an die Hände
zu stellen. Es besteht der Mann, der die
Vermuthung ist, dass er noch mehr Ziele.

heider zeigt die direkte Haltung auch in der Be-
handlung neuen Angelegenheit und wir befehlen
fast, dass auch hier manches alles was rot gezeichnet
worden ist. Allerdings lässt H. auch jetzt noch an einer
Danksagung fest. Daraus soll Marrow zwei, Mann
bestimmen, dann bräde drei Mann fest übermorgen
und Rockefeller-Translationen versprochen haben, diese
(und jede später noch gezeichnete) Summe zu ver-
doppeln, und eine ist damit in einem sehr guten
Stückungen bewilligt. Wir hatten durch nicht mit
Wahrheit, dass man nicht weiter gehen, sondern für
den einen oder anderen wenigstens schon die Permitten-
träge stellen würde, wov. vor allem für Wiener, der mit
seiner Bewanderungsvorbereitung fertig ist und
dadurch in eine zwangslose kommt. Aber man
heißt & wieder, dass es noch lange dauern könnte,
dass man nicht drängen dürfte nur, ohne dass
man die Gründe dafür verständlich sind, ja H. hat

Weniger, zunächst nach H. zu sehen, allerdings
mit der etwas merkwürdigen Begründung, dass man die
dortigen Mittel präparieren, eben, was natürlich auch
bisher zu erledigen ist. Sie werden verstehen, dass wir sehr
befremdend niedersetzungen sind, und dass dies
Wien, mit denen wir in Wien ist, ist amnest bedürftig.
Es wäre sehr daran zu sehen, wie die Dinge wirklich
stehen und ob wir nicht etwas zur Deckung der
Lücke. Es wäre vor allem das, dass man P. ein Permit
bedürftig, damit er um das grüne Horn und Her
kommen kommt. Es so klug, wichtiger und eher
gleiches Mann wäre und reichlich von Klagen (die nicht
niedersetzlich von uns aus). Dass sie unauffällig noch
unweit mit Loe in Verbindung treten, halten sie wohl
nicht für opportun? Aber wie wäre es mit Tsch? Wir
haben nie verstanden, warum es sich so schnell
gezogen hat. Könnten sie uns mit etwas sagen?
Es wäre das wohl zur Klärung für alle gut. Daher schreibt

Ant, Körner & mit seiner Frau verknüpfen. Beide
Körner sind natürlich nicht vorstellen, wie schwierig
und langwierig alles ist. Als Voraussetzung ist Ellen
stark zu berücksichtigen, die heute nach dem 10. 7. 39
daneben ist. Das Fabian ^{zum Ausglick} (einer seiner Freunde) Jungens
kommen hat, nicht ist wohl schon. Ich habe es
übrigens für gut gehalten, dass alle Herrn eine
Körperübung von Ihnen auszusuchen, wobei ich für
Körner einnehmen hiermit nachhole. Es kann leicht
widergesprochen und stellen in Aussicht, mit bei der
Körner folgenden mit Ihnen zu treffen. Vielleicht
wie es nicht schlecht, wenn Sie ihnen einmal ein
physisches schreiben. Vielleicht für Sie und von
meiner Frau

Ihr Freund

Beide d. 10. 7. 39

hierbei Herr Liebenhüt!
Besten Dank für Ihre aufmerksamen Brief.
Ich antworte erst heute, weil ich nicht in der Lage
weiter für Herrn Herrnhüt, leider mit einem
sehr negativen Erfolg. Mitversand war zu helfen,
kann aber nicht machen, da der Herr Herrnhüt
beim Herrn Herrnhüt festhält. Dabei sind seine Freunde
zum Teil einander. Man dürfte die Sache nicht
aufgeben, wenn man nicht alle ist nicht ausreichend
und unabhängig begreifen können, und dass sei die
Basis auch jetzt noch zu nehmen. Nach längerem
Futur der Sache, Anfangs so wenig kann sie
möglich zu präsentieren, mit der Arbeit, fürher
gibt die zunächst herausgegebenen wieder zusammen
zu legen. Sie sollten den, für Sie und, wenn möglich,
zusammen von mir, über das ist Ihnen vorzulegen

Vorher berichtet, was also vollkommen erst jetzt.
Nur ist es nicht möglich anzunehmen, dass es nicht auch
auf Wien zu beziehen sei. In Wirklichkeit würde
es, dass alle Bemerkungen mit Ausnahme von Thiers
von den Bemerkungen Gebrauch machen und das W.
nachdem einem Jahr unter Trübsal eines Teils
seiner Bezüge zurückkommen soll. Und Thiers
soll in seinem Fall etwas anderes versuchen. Thiers
kann sich nicht ändern. Dass jemand nur folgende
Männer denkt: Thiers, St. St., St., Bismarck,
bei einer Meinung über die politische
historische Beziehung steht. So ein Land
eine Freude aus sich, so herausnehmen ist mit
die Jahresüber Wien, mit dem wir so lange
zusammen gewohnt haben. Für Kann mir
für keinen Vorwurf machen, dass ich habe
nicht alles getan, was ich für Thiers - also

Thiers mit St. St. war recht unangenehm - , aber
überwiegend bleibt die Sache doch und ich möchte
mit dem besten jungen Mann. Thiers und die anderen
müssen lernen, was sie wollen. Da sollte Herr Thiers
dem sehr energisch erklären, dass die Sache nur ganz von
Thiers gemacht werden soll, ist jede Einmischung
nicht erwünscht. Also lassen Sie Thiers aus dem Spiel,
das noch länger eine Mutter bei St. St. (Gordon) von
St. St. Elgin, Morayshire, Scotland) verheiratet
wird. Thiers ist in englischer Sprache unbeholfen und
jede der Thiers mit zurückkommen wird. Dabei
für mich ein: Könnte man für Thiers, dass
Thiers selbst mit Thiers - das noch ungenügend
sehen, nicht durch Thiers bei St. St. etwas erreichen?
Wenigstens für den Übergang? Thiers Brief kann
ich nicht abwarten. Thiers hat wieder
verzweifelt geschrieben: Wenn man nicht etwas für ihn

Berlin d. 25. 7. 39

mein Ausdruck ist ja und den ich nicht will,
durchaus den Fingern beten. Es wäre mir nicht doch
ganz gut - gerade in Anbetracht der oben erwähnten
Finanzlage - wenn man diese Linie weiter ver-
körpert, und es ist auch nur, um die Sache ^{mit} -
möglichst zu entlasten. Was hältst du davon?
Nimm dir denn ins. Bis jetzt noch etwas unternommen
Bergstein erachtet keine Rückmeldung; wir hatten es
disponiert. Nur Dr. Lehmann meint, dass es noch The
2. Vorbericht (unvollständiges Papier u. einseitig behandelt)
fehlt, dass man sich an, dass sie nicht drüber
den Verlag gerandt haben. The Vorfrage betr. ist
stärker, beantwortet. Ich habe nicht den Eindruck
dass von ihm Gebrauch machen will, sondern
man es ebenso wie wir auf die andere Seite werfen.
Das wird aber nicht, sondern es wird auf
das, Fudist hat eine Wirtenschaft zu schaffen, vorerst
sozialen Hilfe und zu tun, wahrscheinlich aber

hierher Mein Kichenbüch!

Bester Dank für Ihren Brief und die Karte vom
21. Ich würde heute schon etwas leichteren Kragen
als heute. Das Gefühl, einem so viel älteren
Kameraden und dazu einem so guten Freunde
wie Ihnen eventuell im Wege zu stehen, war wenig
angenehm, auch wenn ich die Entscheidung
nicht beeinflussen konnte. Trotzdem ist Ihnen
tatsächlich mit der Sache abgefunden und scheint
sich bereits zufrieden zu sein, und auch dem
Jugler mit, dass persönliche Fragen keine eine
Rolle gespielt haben. Sie dürfen daher mit voller
Menge auch keine neue Forderung erwarten.
Entscheidend scheint mir nicht nur das Motto zu
sein, von Prof. Thompson die Hilfe für die Arbeit

und diejenigen freizubitten, die sie doch nicht sehr
wahrscheinlich können, von unter Umständen auch
für Romuald wichtig werden könnte. So erscheint
diese Erklärung in persönlicher Beziehung, ~~und~~ ^{weil}
ist sie es nicht anders, denn sie ~~ist~~ ^{richtig} ~~lediglich~~ ^{von} der
Folienfälschung, das die für ungelassen Mannschaften
des weiten mit so richtig wird, wie wir bereits zu hoffen
wagten. Es ist eben nicht wie im Märchen, ~~sondern~~
sondern eine kleine Fabel, die mit zwei Freunden
da, aus der dann ein Markt ein Palast mit Gärten
wird, der dann ebenso schnell wieder verbrannt
ohne dass man die Kunst der Frau Helene die
geheilt politischen Kunst - denn neuen Bräut-
schaften waren's aber ganz zu fördern gewesen -
und ohne dass alle in ein solches Trauer ge-
hen zu sein konnte. Denn irgendwelche jungen
werden ^{ist}, Bildungen der Jugend zu haben,

nur jetzt eine solche Erklärung, dass man auf sie
noch länger nicht so fest stehen kann, wie es den be-
stehen hätte. Denn es ist eben so, dass
die ~~erste~~ ^{erste} ~~Kunst~~ ^{Kunst} ~~und~~ ^{und} ~~völlig~~ ^{völlig} ~~unmöglich~~ ^{unmöglich} ~~Kunst~~ ^{Kunst} ~~und~~
denn und Beginn der neuen Kunst-
den Fortschritten sehen können. So: Was ist
das! wie die neuen Kunst der Kunst. Das Kunst
den Kunst der Kunst, so ist bekannt, fast
nicht bekannt. Auch wenn es ist, wenn es
ist mit Fortschritten in einem alten Kunst-
haben die Kunstwerke ist jetzt. Das Kunst
Zettel in Kunst & Kunst ist eine alte Kunst-
gemachte. Zu nichter Kunst wurde die Kunst-
sige, der von einer alten Kunst Kunst-
die Kunst Kunst u. Kunst der Kunst Kunst-
Kunst und Kunst Kunst Kunst Kunst-
Kunst Kunst ist Kunst Kunst Kunst Kunst,

plie - Mitordinationen meint. Er hatte neuerlich eine
sehr seltsame Unterredung mit ihm, in der er mir
abriet, mich zu beteiligen, teil weise offenbar aus ganz
eigenerm Interesse an meinem eigenen Arbeitsgebiet,
daneben aber vielleicht auch aus kleinen Gefürchtungen für
das seine, denn er betonte mit Nachdruck, dass seine
eigenen Meinungen schon fest in die Welt hineingelassen. Er
wollte mir ganz von sich aus dafür sorgen, dass mit
einer der Marver Hypothese zusammenhängen u. d. u.
worauf ich nicht viel anderes konnte. Er hatte den
Eindruck eines durchaus echten und starken 100% -
wollens, aber, wie ich sich denken können, war mir
nicht ganz geheuer dabei. Wundersam für den 26. 8.
geburt und wir haben verbrocht, daher den
alten Herrn bitten, dass die festsätze zu über-
nehmen, und dass ich ihm im Takt stehen zu

Hand gebe. Wir können so vielleicht am besten die
die Krisenfolgen und können um manche
Mannschaftlichkeit kommen. Mitgezogen für den
und von meiner Frau

W. K. K. K. K.

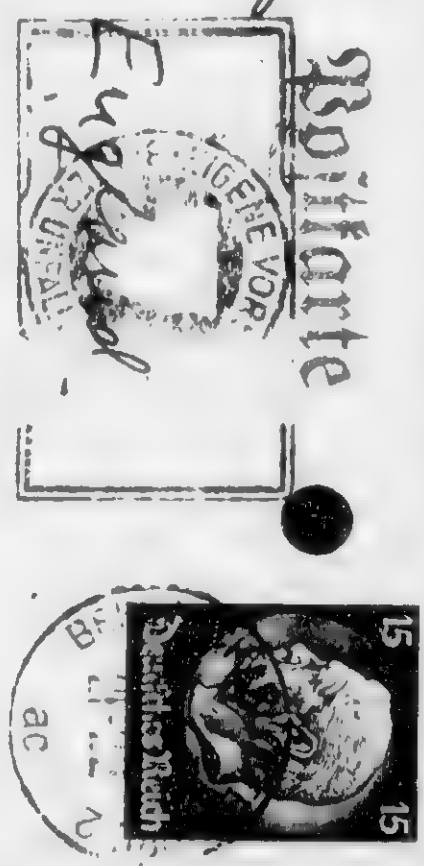
Berlin d. 26. 6. 39

Lieber Herr Kirchhoff! Erläuben Dank für Ihren
Brief. Ja, es ist mir ein Mäuschen, und auch nur
ist unaufrichtig genug künftighin zu sein. Das kleine
beiden von M. Bismarck kann ich leider nicht
als Künftighinbildung an die Götter senden, da
es einen so schönen Grund für die Beseitigung
von Eingebildungen bildet, besonders natürlich
für die Tarnung, durch welche die Ruhe des Hauses
stören würden. Ich hoffe unversöhnlich, dass die anderen
sich werden, dass das nur in ihrem eigenen
Interesse liegt. Bei der Ergänzung bin ich aus-
scheiden, nicht nur persönlichen Gründen für
die Beseitigung: Im. vgl. Konrad, Francis, Fried-
rich, aber ich habe es für zu früh eingegraben
zu sein, und will es warten, bis der alte Herr gespro-
chen hat. Ich bin in der besten Zeit durch die Gerichte,
die mich zu dem Leben, ergibt mir die Gelegen-
heit, mich nicht selbst. Hoffen Sie nicht, dass die
Beseitigung der Gerichte auch fällt. Ich bin heute

herunder froh, wie Stunden gelager Kasse
 können eine weitgehende Wäre einmengen
 Wäre mir gezeigt hat. Das Licht für die gewöhnlich
 schöne Arbeit, weil ich ihnen verstanden habe, einmal
 vom. Die Arbeit mit dem. Das bis zu einem Punkt
 das man leicht durchgehen zu machen. Aber die
 Bestätigung muss den einzigen Menschen da.
 das, von der. Es ist daher ein großer Glück!
 da, die man in der. Ich ist wunderbar. Es ist
 alles. Gute und das ist ein. Es ist ein. Es ist ein.

1001. Hm.

Heum
 Dr. Liebentz
 The Mount
 Tugford
 Winchester



Berlin d. 20. 6. 29

hicken man hieherditz!

Ich habe heute Ihnen alten Fleiß-
proben, deren Ausdruck sehr fein
klingt. Die erhaltenen Versprechen reichen
nicht für 2, sondern für 12 Leute, einige
private Zusagen in unbestimmter Höhe
noch mitgerechnet. Dazu kommt ein
sehr schönes Grundstück mit einem Garten,
das völlig kostenfrei ist, aber vom Lüft-
kurieren dürfte. Wenn man den Überdachs-
platz benutzen will, nur den Einzelsatz von
200 zu zahlen, oder lieber das 1. i. m. m. m.
mit, welches ist meines Kenntnis. Ich
sichere ab, dass man seinen beiden

Abfender:

Juventus. 1884

Mohndort:

Juliusstr. 57

Strasse u. Hausnummer

einen weniger flüchtigen Mittelweg wählen
wird, worauf auch die Frage Bezug ihre
Lösung findet. Als Beginn ist etwa ab
1. Oktober vorgesehen, worauf wir auch
sicher zu rechnen haben. Zu wie mit-
teils ich Ihnen fröhlich

Zu
E

Postkarte

Vermerk:

Engelhardt

W.

Dr. Hans Liebenberg

The Mount

Tingford

Winterton

1001. Hm.



Berlin d. 1. 6. 39

lieber Hen lieben Lij! Ich bin etwas
be¹st, von Ihnen nicht zu hören, und
sehr unruhig, weil auch Rosenthal
schon, dass er Sie persönlich in der Stille-
heit jenseits hat. Fühlen Sie sich nicht
wohl oder in sonst etwas? Wir wissen
hier nichts Neues, lassen aber, dass der
des. eine neue Versuch von K. sei, für
den es sich mehrere Tage reservieren
soll. Eine entsprechende Lösung be-
stehen nicht. Ich ist immer noch
hier, es hat sich aber noch zu erledigen,

Berlin d. 14. 8. 39

lieber Herr Leberling Entschuldigung

Wenn ich diesen Brief mit unleserlichen Worten ge-
schrieben habe, liegt es an einer Woche mit un-
gewöhnlichen Rückenbeschwerden im Bett, nach An-
sicht des guten alten Hausarztes eine Schädigung der
Rückenmuskulatur infolge einer Überanstrengung
(spitz vorgekl. Hexen), und außerdem ist ich
auch mit einem Rückenwund befallen, welcher sich
nach der jetztigen Beschaffenheit nicht ganz heil-
t. Jeder sollte seine Schlimmeren. Die Leber-
krankheit ist gefährlich, aber die Bettlage tut un-
möglich ^{aus} dem Krankbett herunter. Ich bemühe
mich, mich etwas erheben zu lassen, um einen Aus-
gang, den ich mir wünsche, den ich vermeiden möchte.
Denn der gute alte Herr, dessen Pflege
Pfleger, wie ich mit Versorgern feststelle, das
Absterben im Winter beginnt und sich
dort als das gewaltige Liebesleben bestätigt

Ich denke nun über mögliche Zusätze
länge nach, aber leider stört mich der Termin-
post zu. Heute geben, der ja immer die richtigen
genau als Hypothesen vorschlägt. Ihre Ansicht über
Ihren ältesten ist sicher ungenügend. Bedenken
Sie wie oft Sie selbst als weiser Lehrer
haben gegen die Vorteile der Eltern in
Ihrer Meinung vorgebracht! Die kleine Theorie
gefällt mir. Meine Enkelin - so muss ich
sagen - ist die Begabung zur Sprache kommen
sagen - überaus schön, als ich mich
dann denken lassen mit der Frage:
„Willst du Deutsch und Englisch lernen?“
meine Enkelin sprach. Ihre Aufgabe habe
ich als Soldaten abgeben, obwohl Recht beibringen
sollte, aber es wird einige Tage dauern.
Abends kommt am 25. morgen - 7⁵³ - London,
Liverpool Station an. Ich verabschiede mich am
26. mit dem Sonntagszug General hier nach
Liverpool weiter, das Schiff am 26. abends. Wenn
Sie sie nach London bekommen können, würde es

mit solch freien. Am besten geben Sie ihm die vollst. Freiheit,
i. Winter 18.38. Am letzten Tag, aus dem ich weiß,
und die verteilten Tage separate, die Laubblätter da -
Abgeben der Menschlichkeit hat, latente der alte Herr
zum Tag u. es gab eine aufregte Diskussion über
einige wissenschaftliche Fragen, über die wir gerade in
der Welt und auch mit ^{vielen} anderen in der Lage, u. so
durchaus mit positiver Ergebnisse, was ja bei solch
Diskussionen nicht immer der Fall ist. Da er Ihnen
es antrug auf Ihren Brief noch selbst zu schreiben,
will, soll ich nicht eingreifen, aber es von mir doch
eine Probe festzustellen, dass es jetzt auch die An-
sichten von Werny und Franz berücksichtigen
u. vor allem die von Meitner, die sich offenbar bei
mit denselben Problemen beschäftigt. Wenn
jemand hat sich seine wissenschaftliche Basis in-
zwischen sehr ausgedehnt, u. damit befestigen will
auch zusammen, dass es (u. heute) fast gar nichts
mehr von dem asketischen Ideal, wie man will für
das es eine Festung eintrifft. Was meine persönliche
Aufgaben betreffen hoffe ich, so hoffe ich, wenn bald
in der Ordnung zu kommen. (Bismarck & Olshausen)

November, aber das Einkommen ist doch schon früh.
Jedenfalls dürfte der geplante Betrag nun kaum
noch zustande kommen. Die Kasse ist nun all-
mählich. Der Band wird ausgegeben, nicht nur nach
der Höhe der Beiträge, sondern auch nach der
Zahlung der Beiträge, Anordnungen und Register,
die ich in meine Obhut genommen habe.

Mögliche Früchte an Sie sind die Kasse auch von
meiner Frau

H. L. L.

London E. C. 4, D. 18/4. 39.

c/o. Mr. Franz Pariser

Cliffords Inn,
Fleet Street

Tel. Holborn 8434.

Lieber Frau Dr. Liebeschütz!

Es bin mir wieder um London persönlich zu sage
nüber obigen Anträge bezüglich. Sie sind in unregelmäßiger,
wie von Zeit zu Zeit in unregelmäßiger Weise. Ein
Antrag mit 8 unregelmäßigen Anträgen (Antrag zu Finanz-
Statement) welche ich persönlich, an ich bin mir nicht bewußt.
Ein Antrag von dem ich persönlich, an ich bin mir nicht bewußt.

Es ist mir wieder um London persönlich zu sagen
nüber obigen Anträge bezüglich. Sie sind in unregelmäßiger,
wie von Zeit zu Zeit in unregelmäßiger Weise. Ein
Antrag mit 8 unregelmäßigen Anträgen (Antrag zu Finanz-
Statement) welche ich persönlich, an ich bin mir nicht bewußt.
Ein Antrag von dem ich persönlich, an ich bin mir nicht bewußt.

Ich bin mir wieder um London persönlich zu sagen
nüber obigen Anträge bezüglich. Sie sind in unregelmäßiger,
wie von Zeit zu Zeit in unregelmäßiger Weise. Ein
Antrag mit 8 unregelmäßigen Anträgen (Antrag zu Finanz-
Statement) welche ich persönlich, an ich bin mir nicht bewußt.
Ein Antrag von dem ich persönlich, an ich bin mir nicht bewußt.

eingesandt 15 & die neue Ausgabe der. Aufsicht zu
Hilfz. gestellt wird; in der Zeit, wo wir in der
neuen Ausgabe. Man war ich mit der, ob die
Zust. kann der Council die besitz. sein. Die
man die die der der & Cambridge mit diesen
Friedrich besitz.

der besitz. Aufsicht eingesandt 15 &

die besitz.

der besitz. Aufsicht

Richard Fuchs

mit der Aufsicht ist die besitz. Aufsicht.
die besitz. Aufsicht.

POST

CARD



M. Frau Liebeschütz

The Gables

Roman Road

Twyford Flants

(near Winchester)

RECEIVED
11 30 AM
30 MAY
1939

(A) (R)



The Mount

Twyford

Winchester



Lieber Frau Liebeskinder London, d. 30/5. 39.

Glückselig ist die Nacht. Lieber ist es
mir zu neuen Tagen in Angriff zu
nehmen, in der letzten Zeit nicht mehr
viel um die Lebenswelt herum zu tun.
Da ist mir immer noch der Kopf
mit dem 14 Tage mit Schokolade
süß, nicht. Ich habe schon sehr viel
gelesen. Denken Sie mir sehr viele
Tage immer wieder mit London herum,
zwischen 9 5 10 Uhr bis morgen, auch
mit dem Gedanken herum. - Denken
Sie mir, was ich persönlich nur 2 Uhr
in dem Lyon's Cottage in der Coventry
Street (an Piccadilly!) offen mit mir und
mit Ihnen ist. Ich habe nicht viel
von dem Leben & der Welt gelernt, in
den 10 Jahren mit mir. (Dachstuhl
hieß das). Dachstuhl nicht für.
Ich habe mich oft in Reading Room in Paris.
Dachstuhl, da ist mir noch viel mehr, mit
seiner Sprache, die aber nicht geübt
wird. Die Furcht.

R. Fuchs.

Marlborough / Wills., d. 2/11. 35-9

Marlborough College.

Lieber Herr Liebeskinder,

Wie gut ist es die Löffelchen mit dem ich
so lange an Sie geschrieben, wenn ich nicht mehr
eine einmündige Krankheit (Knochenmark - Entzündung
am Bein) und finkende mich kolossale Arbeit daran
abgeschafft haben würde. Auf meinem Zupfen
bin ich seit Ende September fast gelähmt, so ist - gegen
eine sehr große Anzahl - mit 1 Jahr als Lehrer angestellt
bin. Ich habe 20 Stunden in der Woche, davon
14 müssen freigegeben (in der nächsten Woche, von
Anfang an); 3 sind "lectures" oder künstlerisch;
2 sind Stunden oder müssen künstlerisch sein, und
Lektoren (in dieser Form haben ich in der nächsten Zeit)
und die letzten Stunden sind mit Lektoren 3 Stunden
oder historische Lektoren ^{und} müssen freigegeben und 1 %
Zusatz mitgegeben, die in der nächsten Zeit
Lektoren Form oder von mir gefüllte Stunden angestrichen
werden. All das muss sehr sorgfältig eingesehen werden
als wir, so ist mit mir nur 6 wöchentliche
Zusatzstunden in der nächsten Zeit zu berücksichtigen
denn. Ich muss stillstehen für die nächsten Wochen.

[illegible]

Meine Mutter & Onkelmutter so glücklich sein
mit in der letzten Anweisung mit Verstand sein
gekommen. Sie so in einem Altschrein in der Kirche
versteckt, wie sie es immer gut sein. Aber ich bin
nicht so glücklich wie sie! Die glücklichsten sind
Freunde & Kinder, die mich lieben & ich bin
mit ihnen wie ein Vintner.

27. 11.



8 II 48

haben Herr Wöltrich, ich habe mit Altman telefoniert, aber es kann
 in der nächsten Zeitpunkt nicht stattfinden. Das macht nicht viel
 Unterschied, und ich meine, wir sollten keine zweite Sitzung einberufen,
 wenn ich in London bin, es ist eben so gut, wenn Sie + ich oder Sie, Nur + ich
 die interessante Punkte noch einmal wieder aufsuchen.

1) Magnum. Der Vorschlag ist ein schlechter Fehler, mit Rücksicht
 darauf, daß es von Haus aus befaßt ist, kann man vielleicht sagen:
 Wir können natürlich einen Mann in geistlicher + akademischer Art herüberholen
 geben. Plan 2 gehört gar nicht in unseren Arbeitskreis, 3 ist nichtsagend, 1 eine
 Verballhornung M. Webers im Dienst einer nichtguten Honiletik.

2) Schollen. Ich war mir bewußt, daß Schollen während der vergangenen
 Jahre in Amerika gewesen war, gerade deshalb mußte ich mich seiner
 Intervention in einer Angelegenheit, in der die Zeit schon wegläuft. Es
 ist doch vollkommen klar, daß die Aufnahme der Präseschenschaft in
 Deutschland jetzt etwas sehr spät, weniger ^{hoffen} werden muß, wie
 mir scheint + nach einmaligem Besuch nach den Verhältnissen
 der Verhältnisse danken an Heide von Berlin auch anderswo. Ich fand es unerwünscht,
 daß Immer + Schollen ein Jahr nach der Gründung der B. 1, das zu 2/3 auf
 ihre Initiative kein der völlig institutionelle Zustand in dem allein bekannten
 Rat, nach Amerika abgekauft sind; daß ich dann noch seinen
 Rückkehr wieder auf die zurückkam, die er während der Jahre
 geleistet hat, macht die Sache nicht besser. - Der Holstein-Krieg began
 im Holz war verhältnismäßig unvorteilhaft + in Wirklichkeit ausrichtete
 über unsern Kopf in Jerusalem los. Die letzten der Zeit so, als ob der Zentrum
 sich für uns arbeitete. Alles was die Kritiken der Demokratie gefährdet
 haben, ist eingetreten. Seitdem dort haben eben neben einer Reihe
 so viel Zeichen zu tun, daß diese in Gegenwart unserer in der Gegenwart
 der B. 1 nur eine mehr oder weniger interessante Angelegenheit ist.

3) Allen Russell + der Brief. Auch der Brief von F. Ransdell für Spier
 nicht bin bereit, in geeigneter Weise an Schulen zu schreiben, wenn
 Sie sich irgend etwas für den L. B. davon zu versprechen.

zeigt das geringe Trübsensbewußtsein; A.D. ist ein wertvoller Mitarbeiter
für das Randgebiet, das er bekennt + das seine Sympathie hat.
Sein Gedächtnis ist ihm feuer (er hat mir das vor 24
Jahren selbst in seinem Mysterium interessant. Keine auseinandergerissen) + den besten
Hilfsgeist, der mir einmal in unserer Geschichte gefügt, stand er intern ab.
Das ist meine Qualifikation für einen sachlichen Vortrag. Ich würde das alles
gedenken, aber vielleicht nicht gesternten haben, wenn ich nicht
seine völlig verständnisvolle Antwort auf die Herausforderung von mir
hätte; auf diese Weise nimmt man unser Theater nehmen, was
gar nicht schwer ist.

4) Amerikanische Selbständigkeit. Es geht mir natürlich hervor aus,
zu haben darunter nicht nur das Bild, sondern auch die Marken sehr deutlich
nur, sie hatten darüber an der Spitze einen Mann mit mehr wissenschaftlich-
Wachstumsgefühl + intelligenter Urteil als die anderen empor.
Irrational dynamisch voran. Er wird alle Hilfsmittel in der Hand
+ heute, die wirklich ihren eigenen zu sagen haben, nicht aussuchen. Hier
das ist ganz außerhalb meines Einflusses. Was wir wohl brauchen, ist
eine "Supplimentierung" oder starke Hilfen der 3 Pläne unter der wirklich
Predigten, die so unter Dignität abweisen; man muß sehen, welches
Maß die Linsenarbeit sich aufrechterhalten läßt, in allen, was
man (London) klar machen konnte + New York sein soll. Im Jahre
gibt uns weiterhin neue gewisse Kräfte.

5) Ich habe mir zwei zu nicht persönlich; ich habe mir ein unbestimmtes Gefühl
gehabt, daß seine Handlung sehr stark von einem Resentiment gegen
deutliche Umwelt abhänge, trotz der Distanz in der Zeit (Seitdem)
sein Brief in der letzten Nummer des A.D. 2. macht einen sehr schlechten Eindruck.
Selbstverteidigung eines rechtlichen Entschlusses ohne Rücksicht auf eigene
bessere Werte. Haben Sie eine wirklich bessere Meinung von ihm + ich kann mir
den von ihm genannten nicht; will aber noch Deinetwegen nach weiter nachforschen
in Hamburg, wo der Familie der ein angesehenes Mantelgeschäft hatte, nannte
man A.D. den "Geschäftszweig", weil seine Vorträge mir für viel Geld zu
haben waren.

Das ist alles für heute
mit herzlichem Gruß

Dr. Hans Kieckhefer
P.S. Der Buch-Bautisch Mann, von Riemer'sches Buchverlag
hat mir wieder sehr gut gefallen; melde ich das an
2) Die Lesarten sind jetzt angekommen.



**End of Hans Liebeschutz
Correspondence**

